Nr. 247. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 29. Mai 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Juni auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

⊂ **Berlin**, 28. Mai. Der vierte deutsche Fischereitag wurde heute im Chemiegebäude der Gewerbeausstellung durch den Fürsten Hatzfeld-Trachenberg eröffnet.

Bezüglich des Majors von Wissmann wird versichert, daß der demselben ertheilte Urlaub thatsächlich ein Erholungsurlaub sei, nach dessen Ablauf der Gouverneur auf seinen Posten zurückkehren werde.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist, dem „L.-A." zufolge, ein gutes, es sei nicht ausgeschlossen, daß der Fürst, wenn die Gesundheit anhält, zu Beginn des Herbstes eine Reise nach Varzin unternimmt. Eine Badereise sei dagegen nicht beabsichtigt.

Nach Beendigung der ersten Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuches in der Kommission ist bereits von den einzelnen Referenten an die Ausarbeitung der Berichte gegangen. Der mit Ausarbeitung des dritten Buches (Anerbenrecht) betraute Abg. v. Buchka hat seinen Bericht bereits fertiggestellt.

— Die kaiserliche Ordre wegen Anlegung der Trauer für den Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich wird jetzt erst durch das „Armee-Verordnungsblatt" bekannt gemacht und lautet wie folgt:

„Um das Andenken des verewigten Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich, kaiserliche und königliche Hoheit — bisher Chef des Ulanen-Regiments Graf zu Dohna (ostpreußisches) Nr. 8 — zu ehren, bestimme Ich hierdurch, daß die Offiziere dieses Regiments acht Tage Trauer anlegen. Außerdem hat eine Abordnung des Regiments, bestehend aus dem Kommandeur, einem Rittmeister und einem Lieutenant, an den Beisetzungsfeierlichkeiten Theil zu nehmen. Ich beauftrage Sie, Vorstehendes der Armee bekannt zu machen. An das Generalkommando des 1. Armeekorps habe ich verfügt.

Prökelwitz, den 20. Mai 1896.

Wilhelm."

— Vom Fürsten Bismarck ist Herrn Dr. Hans von Hopfen, dem Festredner bei der Enthüllung des Bismarck-Denkmals der alten Korpsstudenten, folgendes Schreiben zugegangen:

„Friedrichsruh, den 27. Mai 1896.

Geehrter Herr Doktor!

In der Zeitung lese ich zu meiner Freude den Bericht über die Feier auf der Rudelsburg und bitte Sie, für die patriotischen und für mich so wohlwollenden Worte, welche Sie an die jungen Herren Kommilitonen gerichtet haben, auch meinen herzlichen Dank freundlich entgegenzunehmen. v. Bismarck."

— Von dem Kriegsschauplatz in Deutsch-Südwestafrika ist, wie bereits mitgetheilt, über Kapstadt die Nachricht eingetroffen, daß Hauptmann v. Estorff die Hottentotten in zwei Gefechten am 18. und 19. April bei Siegfeld, nahe Gobabis, in die Flucht geschlagen. Am 7. Mai erstürmte Major Leutwein, unterstützt von Leuten Witbois und des Oberhäuptlings der Herero, Samuel Maherero, die Werft des aufständischen Herero-Häuptlings Kahimema. Die Lieutenants Schmidt und Eggers, Unteroffiziere Pitt und Alschaefski sind gefallen; Lieutenant Helm ist leicht verwundet. Lieutenant Schmidt gehörte der Schutztruppe seit dem 25. Februar 1895 an, Lieutenant Eggers seit dem 11. Juni 1894. Letzterer hatte sich bereits in den Kämpfen gegen Hendrik Witboi hervorgethan und war dafür mit dem Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden. Der leicht verwundete Lieutenant Helm ist zu gleicher Zeit mit Lieutenant Schmidt in die Schutztruppe eingetreten. Aus dem Verhalten des Samuel Maherero und des Hendrik Witboi geht hervor, daß die Besorgnisse wegen ihrer Zuverlässigkeit sich vor der Hand nicht als begründet erwiesen haben und daß ein Gesamtaufstand der Herero bisher noch nicht erfolgt ist. Die Niederlagen werden jedenfalls für die nächste Zeit die Neigung zu einem Gesamtaufstande noch mehr niederhalten, hoffentlich mindestens so lange, bis die in den nächsten Tagen von Hamburg abgehende Verstärkung eintrifft.

— Eine Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Breslau hat die Gebühren für den Dortmund-Ems-Kanal, der im künftigen Jahre dem Verkehr übergeben werden wird, zum Gegenstand. Die Bittsteller beschweren sich über zu niedrige Bemessung der in Aussicht genommenen Tarifsätze, insbesondere eine angeblich zu wohlfeile Getreideverfrachtung, und dies, obwohl das Getreide der höchsten Tarifklasse zugerechnet ist. Die Kommission hat die Petition der Regierung „zur Erwägung" überwiesen mit dem Ersuchen, vor der endgültigen Festsetzung des Tarifs auch die Landwirthschaftskammern und die landwirthschaftlichen Zentralvereine zu hören. Eine nochmalige Begutachtung der Angelegenheit durch den Landwirthschaftsminister, also im Interesse der Landwirthschaft, hatte Minister Thielen schon im Herrenhause zugesagt. Eine Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Interessen in dieser Frage erscheint demnach durchaus gewährleistet. Ob das Maß, in welchem sie geübt wird und geübt werden kann, den Wünschen der Agrarier des Ostens entsprechen wird, ist eine Frage, deren Bejahung zum mindesten zweifelhaft erscheint, wenn man sich der Auffassung erinnert, die von dieser Seite erst vor einiger Zeit im preußischen Abgeordnetenhause vorgetragen worden ist. Den Wünschen der ostelbischen Agrarier ist nur mit Kanalgebühren für landeinwärts gehendes Getreide gedient, die einfach prohibitiv wirken. Auf solche Sätze kann sich indessen eine vernünftige Leitung der öffentlichen Angelegenheiten nicht einlassen.

** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reichs (einschl. Luxemburgs) im Monat April 1896 auf 538 396 Tonnen, darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 148 241 To., Bessemerroheisen 44 259 To., Thomasroheisen 264 805 To., Gießereiroheisen 81 091 To. Die Produktion im April 1895 betrug 470 420 To., im März 1896 551 157 To. Vom 1. Januar bis 30. April 1896 wurden produzirt 2 098 751 To. gegen 1 875 843 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Aachen, 28. Mai. (Internationaler Bergarbeiter-Kongreß.) In der heutigen Sitzung wurde die von den deutschen Vertretern beantragte Resolution betreffend die Invalidenkassen, Pensionskassen und Krankenkassen, wonach diese Kassen von den Bergarbeitern selbst verwaltet werden, der Staat jedoch die Oberaufsicht über dieselben führen und die Garantie übernehmen soll, mit 811 000 gegen 26 000 Stimmen angenommen. Ebenso wurde die von den Franzosen und Belgiern beantragte Resolution angenommen, wonach vom Staate garantirte Invalidenkassen und Krankenkassen gegründet werden sollen. Die Oesterreicher und Südwaleser enthielten sich der Abstimmung über die letztere Resolution. Der deutsche Antrag bezüglich der Grubenaufsicht wurde zu Gunsten des weitergehenden französischen und belgischen zurückgezogen; der letztere, welcher verlangt, daß für die ständige Beaufsichtigung der Gruben Inspektoren aus dem Arbeiterstande zu wählen und denselben eine unabhängige Stellung zu sichern sei, wurde angenommen. Mit 737 000 gegen 126 000 Stimmen gelangte der von den französischen und belgischen Vertretern eingebrachte Beschlußantrag zur Annahme, der die Uebernahme aller Bergwerke durch den Staat fordert. Für den Antrag stimmten die Franzosen, die Belgier und die Miners' Federation; die Vertreter von Northumberland und der National-Federation stimmten dagegen, während die deutschen Vertreter sich der Stimmabgabe enthielten.

Hamburg, 28. Mai. Die deutsche Lehrerversammlung erklärte sich in der heutigen Sitzung nach längerer Berathung gegen den Gebrauch der Vollbibel im Religionsunterricht der Volksschule und sprach sich für ein biblisches Lehrbuch aus, das nach pädagogischen Grundsätzen für die Bedürfnisse des Religionsunterrichts bearbeitet und nach Form und Inhalt geeignet ist, den Gebrauch der Vollbibel vorzubereiten. Darnach wurde die Lehrerversammlung geschlossen.

Gotha, 28. Mai. In dem heute eröffneten Speziallandtage des Herzogthums sind u. A. eine Vorlage betreffend Errichtung einer Handelskammer in Gotha, sowie betreffend die Bewilligung von 55 000 Mark für die Herzogin Marie-Stiftung eingegangen. — Gegen die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Wolff hat die Regierung Bedenken erhoben, welche die Kammer morgen prüfen wird.

Braunschweig, 28. Mai. Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht fuhr heute Nachmittag mit Gemahlin und drei Söhnen von Blankenburg im Harz nach Berlin. Die hohen Herrschaften werden drei Tage daselbst verweilen und sich dann zum Sommeraufenthalt nach Kamenz begeben.

Karlsruhe, 28. Mai. Wie die „Karlsruher Zeitung" amtlich meldet, hat der Großherzog dem kaiserlichen Landeshauptmann von Südwestafrika Major Leutwein das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern verliehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Mai. Dem „Fremdenblatt" zufolge ist das Torpedorammschiff „Maria Theresia" von Bocche di Cattaro nach der Suda-Bai an der Nordküste Kreta's abgegangen zum Schutze der dortigen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen. Dasselbe Blatt bezeichnet das in Athen verbreitete Gerücht von der Ermordung des österreichisch-ungarischen Konsuls in Kanea als durchaus unbegründet.

Wien, 28. Mai. Im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses sprach gestern der Berichterstatter des Subkomitees Dr. Beer über die Vorlage, betreffend die Regulirung der Beamtengehälter. Da die Regierung die Bestätigung des Gesetzes von der Bewilligung einiger Steuern abhängig gemacht habe, sei das Subkomitee der Ansicht, die Erledigung der Vorlage bis zum Herbst zu vertagen, wo es nach Erledigung der Bedeckungsfrage möglich sein werde, gewisse Härten des Gesetzes namentlich in Hinblick auf die Lehrer abzustellen. Das Subkomitee erachte es auch für nothwendig, die Regierung aufzufordern, im Herbste eine Vorlage betreffend eine Erleichterung der Gebühren bei Uebertragungen bäuerlicher Güter einzubringen. Der Finanzminister Dr. v. Bilinski erwiderte, falls es sich bei den erwähnten Aenderungen des Gesetzentwurfes um eine weitere finanzielle Belastung handeln sollte, könnte die Regierung auch nach Lösung der Bedeckungsfrage kein Entgegenkommen zeigen. Er sei überzeugt, daß die Immobiliargebühren bei Uebertragungen für den bäuerlichen Besitz sehr drückend seien, viel drückender als die Grundsteuer. Da aber das Haus leider eine weitgehende Herabsetzung der Grundsteuer beschlossen habe, so könne die Regierung gegenwärtig nicht auch in eine Herabsetzung der Uebertragungsgebühren einwilligen. Sollte daher im vorliegenden Falle die Gewährung einer Gebührenerleichterung als Bedingung gestellt werden, so würde dies voraussichtlich bedauerlicherweise ein Hinderniß für das Zustandekommen der Gehaltsregulirung bilden. Nach längerer Debatte wurde alsdann der Antrag Beer angenommen.

Wien, 28. Mai. Heute Vormittag fand die Enthüllung des Denkmales des Erbauers des Rathhauses, Friedrich Schmidt, statt. Der Feier wohnten bei: Erzherzog Rainer in Vertretung des Kaisers, der Ministerpräsident Graf Badeni, der Minister Frhr. v. Gautsch, der Feldmarschall-Lieutenant von Guttenberg, der Statthalter Graf Kielmansegg, der Bürgermeister Strohbach sowie zahlreiche Vertreter der Behörden, der Wissenschaft und des Baufaches.

Die deutsche Linke beschloß, anläßlich der Haltung der antisemitischen Majorität des Wiener Gemeinderathes in der Frage der Stadtrathswahlen eine Interpellation an die Regierung zu richten darüber, welche Vorkehrungen sie zu treffen gedenke, um den Staatsgrundgesetzen Anerkennung zu verschaffen.

Wien, 28. Mai. Das Herrenhaus nahm die Wahlreformvorlage nach kurzer Verhandlung einstimmig an.

Frankreich.

Paris, 27. Mai. Der heutige Ministerrath setzte zunächst eine Reihe von Herabsetzungen im Bereiche der direkten Besteuerung fest und beschloß sodann 1. die Erhöhung des Steuersatzes auf das Einkommen aus dem Eigenthum an Gebäulichkeiten von 3,80 auf 4,50 Prozent; 2. die Besteuerung des Zinseinkommens aus Hypothekarforderungen; 3. die Erhöhung des Steuersatzes auf das Einkommen aus beweglichen Werthen von 4 auf 4,50 Prozent und die Auflegung dieser Steuer auf alle französischen und ausländischen Werthe und Staatsfonds. Der Entwurf läuft auf eine erhebliche Entlastung der landwirthschaftlichen Bevölkerung hinaus.

Paris, 28. Mai. Der Kaiser von Rußland sandte an den Präsidenten Faure folgende Depesche:

„Moskau, den 27. Mai, Abends. Die Kaiserin und Ich sind freudig berührt von den Glückwünschen, welche Sie Uns übersandt haben. Ich war der lebhaften Sympathie Frankreichs sicher und es berührt Mich besonders angenehm, Frankreich mit Uns einig zu wissen in diesen feierlichen Augenblicken. Ich danke Ihnen aufrichtigst für dieses neue Zeichen, welches Sie Mir hierfür gegeben haben, und die Gesinnungen, welche Sie Mir persönlich ausdrücken. Nikolaus."

England.

London, 28. Mai. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Pretoria leidet der Präsident Krüger an der Influenza.

London, 28. Mai. Die „Times" melden aus Kairo, die Cholera breite sich längs des Rosette-Armes des Nils aus; in den Dörfern herrsche große Sterblichkeit. Aus Kanea melden die „Times" von gestern: Hier sind alle Läden geschlossen; das Geschäft stockt völlig; es besteht keinerlei Verkehr mit der Umgebung. Die fremden Konsulate, welche mit Flüchtlingen angefüllt sind, werden streng bewacht. Eine russische Korvette ist hier eingetroffen.

London, 28. Mai. Des Kaisers neue Rennyacht „Meteor" traf heute Morgen in Cowes ein, nachdem der Schlepper, der sie von Plymouth dorthin bringen sollte, die Yacht wegen hohen Seeganges sich selbst hatte überlassen müssen.

London, 28. Mai. In einem Leitartikel über die Lage auf Kreta führen die „Times" aus: So lange Griechenland weise und stark genug sei, sich passiv zu verhalten, dürfte ein gewaltiger Aufstand vielleicht abgewendet werden. Da Rußland den Sultan zum mindesten moralisch unter seinen Schutz gestellt, sei es allein vor der Menschheit verantwortlich für die Qualität der padischahlichen Handlungen geworden. Die neue Rolle, die Rußland in Konstantinopel zu spielen übernommen, dürfte ihm unangenehme Pflichten auferlegen, obwohl sie diplomatische Vortheile bringt. Sollten die gegenwärtigen Ruhestörungen zu ernsten Verwickelungen führen, so sei es mindestens tröstlich, sich zu erinnern, daß Kreta, ungleich Armenien, den Flotten Europas zugänglich sei.

Der „Standard" schreibt: „Keine der Großmächte denke daran, die Regierung des Sultans in Kreta zu ersetzen. Dies würde die kretensische Frage in eine europäische verwandeln. Die Insel müsse ein Bestandtheil des Osmanenreichs bleiben oder an Griechenland abgetreten werden, oder aber Selbstverwaltung erhalten. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde Kreta türkisch bleiben."

Schweden und Norwegen.

Der in Stockholm eine Woche hindurch versammelt gewesene schwedische „Volksreichstag" ist nach Erledigung seiner Tagesordnung am Sonnabend geschlossen worden. Als Jahr der nächsten Zusammenkunft wurde 1899 in Aussicht genommen, und vielleicht findet er dann die Frage des allgemeinen Wahlrechts noch auf demselben Flecke, da ja der diesjährige schwedische Reichstag mit dem Entwurf einer Wahlreform, der ihm vorgelegt worden war, nichts anzufangen wußte. Die durch und durch reaktionäre Erste Kammer ist für alles, was Ausdehnung der politischen Volksrechte heißt, vollständig unzugänglich, und da ein Theil der Zweiten Kammer dem Entwurf nicht minder ablehnend gegenüberstand, wenn auch aus anderen Gesichtspunkten, nämlich weil der Entwurf des Ministeriums Boström wieder mit einer Hand nimmt, was er mit der anderen giebt, so erfolgte die Ablehnung mit einer rührenden Uebereinstimmung. Auf der Tagesordnung des diesjährigen Volksreichstages stand die Berathung über einen „Großausstand" zur Erzwingung des Stimmrechts, doch erhoben sich warnende Stimmen gegen diese Maßregel, und es wurde vorläufig den einzelnen Arbeiterorganisationen überlassen, die Frage in nähere Erwägung zu ziehen. Daß man auch noch an andere „scharfe" Mittel dachte, zeigte ein Antrag, die Wehrpflicht zu verweigern, so lange kein Stimmrecht gewährt würde, dieser Antrag war indessen erst gar nicht zur Berathung gekommen. Daß der „Volksreichstag" als wichtigste That 10 000 Kr. für ein ständiges Büreau bewilligte, das durch Massenverbreitung geeigneter Flugschriften für politische Aufklärung der Volksmassen sorgen soll, und zum Leiter dieses Agitationsbüreaus den radikalen Reichstagsabgeordneten Bergström wählte, ist bereits erwähnt worden.

Rußland.

Moskau, 28. Mai. Heute Nacht entstand in einem Thurme des Kreml vermuthlich in Folge Kurzschlusses der elektrischen Leitung ein Brand, welcher durch die wachthabende Feuerwehr alsbald gelöscht wurde.

Moskau, 28. Mai. Die Majestäten empfingen heute den Emir von Buchara, dem der Titel „Hoheit" verliehen ist, und den Khan von Khiwa in Audienz, welcher den Titel „Durchlaucht" und den Rang eines General-Lieutenants im Orenburger Kosakenheere erhalten hat, und nahmen den Dank beider Fürsten für die erwiesenen Auszeichnungen entgegen. Außerdem wurden heute zur Abstattung ihrer Glückwünsche empfangen die Botschafter der auswärtigen Mächte, die Gesandten, die Generalität und andere hohe Militärchargen, die ausländischen militärischen Abordnungen, Hofchargen, Abordnungen nichtchristlicher asiatischer Völkerschaften und Vertreter der Landbevölkerung. Von den inländischen Abordnungen wurden dem Kaiserpaare Brod und Salz, sowie Heiligenbilder dargebracht.

Der päpstliche Nuntius Agliard wurde gestern vom Kaiser empfangen und richtete eine lateinische Ansprache an denselben. Abends nahm der Nuntius am Festmahle Theil.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute abgereist.

Griechenland.

Athen, 28. Mai. Das Erscheinen der fremden Panzerschiffe vor Kanea hat viel zur Beruhigung beigetragen und auf die türkische Bevölkerung großen Eindruck gemacht. In Retymo wiederholen sich die Ruhestörungen. Muhamedanische Banden schicken sich an, in Herakleion einzudringen. Die hiesigen kretensischen Einwohner haben ein Komitee zur Hülfeleistung für ihre Landsleute gebildet.

Athen, 28. Mai. Wie eine Depesche der Zeitung „Asty" versichert, seien 3000 bewaffnete Christen vor Kanea erschienen, um ihre Brüder zu beschützen. Bei der Beerdigung der Opfer der stattgehabten Metzeleien wagten die Verwandten nicht, dem Leichenzuge zu folgen. In Retymo sollen weitere Ausschreitungen, aber keine Metzeleien vorgekommen sein. — Vor dem Finanzministerium haben sich Kretenser angesammelt; einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Afrika.

Kairo, 28. Mai. In der hiesigen Zitadelle ist ein britischer Soldat an Cholera verstorben; doch sind die Kasernen, da nur ein vereinzelter Fall vorliegt, nicht geräumt worden.

Massowah, 28. Mai. (Meldung der „Agenzia Stefani".) Eine Kolonne, bestehend aus 200 Mann Genietruppen ging nach dem Schlachtfeld von Adua ab, um dort die Todten zu beerdigen. Die Kolonne wird von Oberst Arimondi, einem Bruder des bei Adua gefallenen Generals, befehligt und von zwei Kapuzinermönchen begleitet.

Kapstadt, 27. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Gardner Williams ist in Kimberley zu einer Geldstrafe von 40 Pfund oder zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden wegen Betheiligung an der Fortschaffung von Schießvorräthen nach Johannesburg.

Bulawayo, 27. Mai. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Eine Abtheilung der Kolonne des Oberst Napier hatte ein heftiges Gefecht mit 1500 Matabeles im Distrikt Insiza. Die Matabeles wurden in die Flucht geschlagen und hatten 200 Todte und viele Verwundete. Auf englischer Seite wurden zwei Soldaten getödtet und mehrere verwundet.

Achtung! Gift! ☨☨☨

Die Aufbewahrung und Verwendung giftiger Ungeziefer-Vertilgungsmittel behandelt ein Erlaß des Berliner Polizeipräsidenten, welcher folgende Rathschläge ertheilt. Arsen- und arsenhaltige Präparate, insbesondere Schweinfurter Grün: Vorsicht! Starkes Gift. Man kaufe nur geringe Mengen auf einmal und bewahre sie unter Verschluß fern von Nahrungs- und Genußmitteln, nie in der Küche auf. Gebrauch: In Schlaf- und Kinderstuben nicht verwendbar. Beim Ausstreuen hüte man sich vor Einathmen des Pulvers, wasche die Hände nach dem Gebrauch und vernichte die Reste im Behälter durch Feuer. Vergiftungszeichen: Choleraähnlich, Durst, Leibschmerz, Erbrechen, Durchfall. Gegengift: 1. Brechmittel aller Art, Reizung des Schlundes. 2. Kalkwasser in Verbindung mit Milch und Eiweiß. 3. Das in jeder Apotheke vorräthige Arsengegengift. — Aerztliche Hülfe! — 2. Für Phosphorpillen: „Vorsicht!! Starkes Gift!!" Aufbewahrung: Man kaufe nur geringe Mengen auf einmal und bewahre sie unter Verschluß fern von Nahrungs- und Genußmitteln, nie in der Küche auf. Gebrauch: Zur Vertilgung von Ratten und Mäusen lege man die Pillen in die Löcher. Muß man sie offen auslegen, so wähle man Stellen, die thunlichst für Kinder unzugänglich sind, lege nur Nachts aus und sammle Morgens die Reste. Nach jedem Gebrauch wasche man die Hände. Reste und Behälter sind in den Abort zu werfen. Vergiftungszeichen: Erbrechen, Durst, Leibschmerz, Durchfall, Ohnmacht. Das Erbrechen leuchtet im Dunkeln und riecht Athemluft und Stuhl nach Knoblauch. Gegengifte: 1. Brechmittel aller Art, Reizung des Schlundes. 2. Altes Terpentinöl vom nächsten Apotheker nach dessen Vorschrift. — Aerztliche Hülfe! — Zu vermeiden Rizinusöl, Milch, Oele, Fette. 3. Für Phosphorpaste, Phosphorlatwerge, Phosphorbrei: „Vorsicht!! Starkes Gift!!" Aufbewahrung: Man kaufe nur geringe Mengen auf einmal und bewahre sie unter Verschluß, fern von Nahrungs- und Genußmitteln, nie in der Küche auf. Gebrauch: Der Brei ist auf Brod oder Schinkenschwarte gestrichen, zur Vertilgung von Ratten und Mäusen in die Löcher einzubringen. Muß man das Gift frei auslegen, so beschränke man den Gebrauch auf die Nachtstunden und auf Stellen, welche für Kinder unzugänglich sind, und sammle am Morgen die Reste. Holzspäne, Behälter und Reste werfe man in den Abort. Nach jeder Hantirung mit dem Gift wasche man die Hände. Vergiftungszeichen: Erbrechen, Durst, Leibschmerz, Durchfall, Ohnmacht. Das Erbrechen leuchtet im Dunkeln und riecht Athemluft und Stuhl nach Knoblauch. Gegengifte: 1. Brechmittel aller Art, Reizung des Schlundes. 2. Altes Terpentinöl vom nächsten Apotheker, nach dessen Vorschrift. — Aerztliche Hülfe! — Zu vermeiden: Rizinusöl, Milch, Oele und Fette. 4. Strychninweizen: „Vorsicht!! Starkes Gift!!" Aufbewahrung: Man kaufe nur geringe Mengen auf einmal und bewahre sie sorgfältig unter Verschluß fern von Nahrungs- und Genußmitteln, nie in der Küche auf. Gebrauch: Der Weizen ist in die Mäuselöcher zu schütten. Müssen die Körner frei ausgelegt werden, so wähle man Stellen, welche Kindern unzugänglich sind, lege nur Nachts aus und sammle am Morgen die Reste. Reste und Schachteln sind zu verbrennen. Vergiftungszeichen: Unruhe, Ameisenkriechen, Kurzathmigkeit, Schlingbeschwerden, Zucken in Armen und Beinen, Steifheit der Glieder, Starrkrampf. Gegengifte: 1. Fortwährendes Herumführen. Der Patient soll nicht ruhen. 2. Bei Starrkrampf künstliche Athmung. — Aerztliche Hülfe!!

Stadtverordneten-Versammlung

vom 28. Mai.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Vorsitzende, Herr Dr. Scharlau ein Schreiben des Herrn Stadtverordneten Mützell, worin derselbe mittheilt, daß er aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat als Stadtverordneter niederlegt.

Weiter liegt eine Mittheilung des Magistrats vor, daß Herr Stadtverordneter Dilger die auf ihn gefallene Wahl als Stadtrath abgelehnt hat. Die Vorbereitung einer Neuwahl wird einer Kommission überwiesen, für welche das Bureau die Herren Andrae, Collas, Kettner, Ludendorff und Wächter zu Mitgliedern vorschlägt.

Die Herren Engelmann und Supply haben bekanntlich ihre Wahl zu Mitgliedern der gemischten Kommission zur Vorberathung der Kanalisation des Mühlengrabens abgelehnt, an ihrer Stelle schlägt das Bureau die Herren Kelm und Richter vor.

Der Magistrat beantragt, behufs Abführung von Titel 7, Kapitel 12 des diesjährigen Etats 5107,78 Mark Zuschuß der Stadtgemeinde zu den Entwässerungskosten als Entgelt für die Kanalbenutzung seitens derjenigen Grundstücke, welche seiner Zeit durch Kapitalzahlung die Kanalzinsbefreiung erworben haben, zu bewilligen. Die Versammlung beschließt demgemäß.

Bekanntlich ist die Verbreiterung der oberen Breitenstraße beschlossen, mit der Ausführung dieses Projektes beschäftigt sich eine Vorlage des Magistrats, in welcher um Zustimmung ersucht wird: a) daß die Grundstücke Breitestraße 69 und 70—71 zum Preise von zusammen 440 000 Mark nach Maßgabe der entworfenen Verträge erworben werden, b) daß die Mittel zu diesen Ankäufen aufgebracht werden mit 20 000 Mark durch hiermit nachzubewilligende Ausgabe aus dem Ordinarium des laufenden Etats und mit 420 000 Mark aus dem Kapitalvermögen der Stadtgemeinde, c) daß von den gemäß dem Beschlusse zu b aus dem Kapitalvermögen aufzuwendenden 420 000 Mark als durch den Werth der mitgekauften Hauswiesen sofort 2350 Mark gedeckt angesehen werden, während der Rest von 417 650 Mark als Schuld des Ordinariums an das Kapitalvermögen der Stadt zu tilgen bleibt, d) daß zur allmäligen Tilgung der zu c verbleibenden Schuld von 417 650 Mark die etwaigen Ueberschüsse des jeweiligen Vorjahres aus den Nutzungen der eigentlichen Hausgrundstücke Breitestraße 69 und 70—71 über die laufenden Verwaltungsausgaben (einschließlich Steuern) und über eine 3½prozentige Verzinsung der jeweiligen Restschuld am 1. April jeden Jahres an das Extraordinarium abgeführt werden, e) daß endlich alljährlich fernere 20 000 Mark im Ordinarium des Etats in Ausgabe eingestellt und am 1. April jeden Jahres an das Extraordinarium abgeführt werden, f) daß Stempel, Umsatzsteuer und Auflassungskosten, soweit die Stadt sie nach den Vertragsentwürfen zu tragen hat, sofort aus den Mitteln des Ordinariums getilgt werden. Der Ankauf der Grundstücke ist bekanntlich bereits im Prinzip genehmigt, es konnte sich daher nur darum handeln, ob sich die Versammlung auch mit den vom Magistrat vorgeschlagenen Zahlungsbedingungen einverstanden erklärt.

Die Finanzkommission, in deren Namen Herr Manasse referirt, hat sich der Vorlage nicht im vollen Umfange angeschlossen. An den Vertrag über den Verkauf des Grundstücks Breitestraße 70—71, Herrn Hamann gehörig, für den Preis von 220 000 Mark waren besondere Bedingungen nicht geknüpft; anders bei dem Grundstück Breitestraße 69, Herrn Kaufmann R. Braun gehörig. In diesem Vertrage war der Kaufpreis von 220 000 Mark festgesetzt, gleichzeitig jedoch die Bedingung gestellt, daß dem Verkäufer nach dem Abbruch des Grundstücks für sein Nachbargrundstück das Fensterrecht eingeräumt werde und daß die Stadt die Stempel- und Auflassungskosten, event. auch die Kosten der Umsatzsteuer zu tragen habe. In einem weiteren Vertrag war der Kaufpreis auf 245 000 Mark vereinbart, doch hatte der Verkäufer die Verpflichtung, wenn bis zum 1. Juli 1906 der Abbruch der Häuser erfolgt sei, für das Fensterrecht des Nachbargrundstücks 30 000 Mark an die Stadt zu zahlen. Der Magistrat hat sich für die erste Offerte entschieden, die Finanzkommission empfiehlt jedoch Annahme der zweiten, obwohl dieselbe anscheinend eine höhere Finanzanlage erfordert, da durch dieselbe die Stadt weniger gebunden sei. Was die Frage der Amortisation betrifft, so war die Mehrheit der Finanzkommission mit dem Magistrat der Ansicht, daß im Interesse einer geordneten Finanzwirthschaft die Amortisation sofort beginnen müsse, doch stimmte die Finanzkommission nicht dem Magistratsvorschlage von 20 000 Mark jährlich zu, sondern sie empfahl in den gegenwärtigen Etat 10 000 Mark und in jeden ferneren Etat mindestens 10 000 Mark dafür einzustellen. Die Minderheit der Finanz-Kommission war dagegen der Ansicht, daß eine sofortige Amortisation unzulässig, da von dem Ankauf resp. dem Abbruch der Grundstücke erst eine spätere Generation Nutzen habe. Was die Ueberschüsse betreffe, so sei es ein ganz falscher Weg, wenn der Magistrat dieselben gleichfalls zur Amortisation benutzen wolle, wenn die Stadt etwaige Verluste tragen solle, so müßten auch die Ueberschüsse in das Ordinarium fließen. Der Referent beantragt, die Vorlage mit den der Finanz-Kommission beantragten Aenderungen anzunehmen.

Herr Cohn würde bei der Wahl über die Amortisation der vom Magistrat vorgeschlagenen Form den Vorzug geben, weil darin eine bestimmte Summe jährlich angegeben sei, während die Annahme des Antrages der Finanzkommission zur Folge hätte, daß alljährlich bei der Etat-Berathung die Frage entbrennen würde, wie hoch die für die Amortisation auszuwerfende Summe bemessen werden solle. Redner ist aber entschieden gegen jede sofortige Amortisation. Warum wolle die Stadt für die Zukunft sorgen? Wenn im Jahre 1906 die Grundstücke abgerissen werden sollten, so müßte die Stadt die Mittel aufbringen, die aus dem Kapitalvermögen entnommene Summe für den Ankauf wieder zurückzuerstatten

diese Mittel müßten durch Steuern aufgebracht werden, doch könnte dies, wie bei anderen großen Ausgaben, auf mehrere Jahre übertragen werden und sicher würden im Jahre 1906 die Väter der Stadt Beschlüsse zur Aufbringung der Mittel fassen. Die gegenwärtigen Verhältnisse der Stadt seien wahrlich nicht dazu angethan, Sparfonds für die Zukunft anzulegen und die Taschen der heutigen Steuerzahler zu Gunsten der Nachkommen zu belasten. Weiter verbiete die gegenwärtige finanzielle Lage ein derartiges Vorgehen, die Höhe der Ausgaben im Etat bedinge es, daß in der Gegenwart sehr vorsichtig mit Straßenbauten und Verbreiterungen vorgegangen werde. Wenn jetzt nothwendige Ausgaben von 1000 Mark schon zurückgestellt werden müssen, so sei es nicht ersichtlich, warum man einen Sparfonds für die Zukunft einrichten wolle. Ob solches Vorgehen überhaupt gerechtfertigt sei, bezweifelt Redner, denn die Steuer solle nur in der Höhe erhoben werden, wie es der gegenwärtige Bedarf erfordere, dies sei ein seit Jahrzehnten von den städtischen Behörden gewahrtes Prinzip und er verstehe nicht, warum man nun plötzlich davon abweichen will. Redner beantragt die Vorlage nur dann anzunehmen, wenn von jeder Amortisation Abstand genommen werde.

Herr Meyer vertritt denselben Standpunkt wie der Vorredner, für die Zukunft sei schon genug gethan. Redner erinnert an die Beseitigung des Mehlthors, des Dreiecks an der Klosterstraße, an die Neupflasterung der Straßen mit besserem Material, alles dies seien Ausgaben, welche den Nachkommen zu gute kommen. Es sei überhaupt eigenthümlich, daß der Magistrat mit dieser Vorlage eine Finanzfrage verknüpfe, die Forderung sei ungerecht und Redner protestire gegen dieselbe.

Herr Oberbürgermeister Haken vertheidigt die Magistratsvorlage und erklärt dabei, daß der Magistrat die Vorlage ablehnen würde, wenn die Versammlung die Amortisation nicht annehme.

Herr Dr. Graßmann entgegnet, daß die Aeußerung des Oberbürgermeisters wohl nur ein Schreckschuß sei und Niemand werde sich durch denselben veranlaßt sehen, seine Meinung aufzugeben und ins Mäuseloch zu kriechen.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Herren Dr. Rühl, Berndt und Cohn, welche gegen und Herr Greffrath, welcher für die Amortisation eintreten.

Bei der Abstimmung wird noch der Ankauf der Grundstücke mit 465 000 Mark nach dem Antrag der Finanz-Kommission angenommen, die Entnahme des Kaufgeldes aus dem Kapitalvermögen der Stadt gebilligt, dagegen die Amortisation der Summe mit 22 gegen 17 Stimmen abgelehnt; weiter wurde genehmigt, daß etwaige Ueberschüsse der Grundstücke dem Extra-Ordinarium überwiesen werden und daß der Kaufmann R. Braun berechtigt und verpflichtet ist, für sein Angebot von 30 000 Mark das Fensterrecht für sein Nachbargrundstück zu erwerben, wenn bis zum 1. Juli 1906 der Abbruch des Hauses Breitestraße 69 erfolgt ist.

Für den Bau der Stettin-Jasenitzer Bahn wird ein Theil des Pommerensdorfer Friedhofes in Anspruch genommen und ist deshalb nothwendig, den daselbst befindlichen Zaun auf eine Strecke von ca. 220 Meter zu versetzen. Die Kosten mit 300 Mark werden bewilligt.

Von den Grundstücken Bellevuestraße Nr. 40 (Herrn Naggert gehörig) werden zum Bau der Jasenitzer Bahn 78 Quadratmeter und Nr. 39 (Herrn Kühne gehörig) 187 Quadratmeter Gartenland gebraucht und zwar an der Rückseite der Grundstücke. Die mit den Besitzern geführten Verhandlungen wegen Abtretung des Terrains haben bisher zu keinem Resultat geführt, der Magistrat beantragt daher das Einverständniß der Versammlung, daß die Parzellen im Enteignungsverfahren erworben werden. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung sind ohne besonderes Interesse und werden den Vorlagen gemäß ohne Debatte erledigt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Mai. Zu der 6. Hauptversammlung preußischer, für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrer, welche in Berlin vom 25.—27. Mai tagte, sind ca. 80 Mitglieder des Vereins und zahlreiche Gäste, darunter Mitglieder der hohen Staatsbehörde, erschienen. Am 1. Versammlungstage legte in einem äußerst gewandten, formvollendeten Vortrage der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Friese-Hannover, die Wünsche der Zeichenlehrer betreffs ihrer Vor- und Fachbildung dar. Die aufgestellten Thesen fanden nach eingehender Debatte keinen prinzipiellen Widerspruch. Es folgten Vorträge der Herren Peltz-Breslau und Knebel-Frankfurt a. M. über die unzulängliche Beschaffenheit der Gypsmodelle für den Zeichenunterricht bezw. über die Bedeutung des Zeichenunterrichts für die allgemeine Bildung und das praktische Leben. Lebhafte Debatten knüpften sich auch an diese Vorträge an, die zu dem Einverständniß mit den Vortragenden führten. Am 2. Versammlungstage führte nach voraufgegangener Besprechung innerer Angelegenheiten Zeichenlehrer Klink-Danzig seine Erfahrungen über die äußeren und inneren Hindernisse, welche sich der Erzielung guter Resultate im Zeichenunterricht entgegenstellen, in so überzeugender und fesselnder Weise vor, daß die Versammlung die aufgestellten Thesen einstimmig ohne Debatte annahm. Zeichenlehrer Körner-Berlin referirte darauf über die Reformversuche des scheidenden Jahrhunderts im Zeichenunterricht. Auch dieser Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Eine Debatte konnte der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr stattfinden. Die Versammlung zeigte, daß die preußischen geprüften Zeichenlehrer von dem einmüthigen Streben beseelt sind, den Zeichenunterricht an den höheren Lehranstalten mit allen Kräften zu fördern, ihm die gebührende Anerkennung im Rahmen der Schule zu erringen und die die Entwicklung des Zeichenunterrichts hemmende jetzige Stellung zu beseitigen.

— Die Direktion des Bellevue-Theaters bringt am Sonntag die Operette „Der Obersteiger" von Zeller mit neuer Ausstattung zur Aufführung.

* Bei der Reichsbankhauptstelle sowie in einer Restauration am Bollwerk wurden falsche Einmarkstücke angehalten und der Polizei überliefert.

* Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Burscherstraße 39 gerufen, woselbst auf dem Boden Feuer ausgebrochen war, es brannten Bettstücke und Bodenrummel sowie Dielung und Balkenlage des Dachgeschosses. Mit Hülfe der Gasspritze wurde der Brand in kurzer Zeit gelöscht.

* In nächster Zeit wird Herr Wasserbauinspektor Tincauzer aus Stralsund hier eintreffen, um unter Führung des Herrn Baurath Düsing den hiesigen Regierungsbauhof einer Besichtigung zu unterziehen. Es besteht die Absicht, in Stralsund eine gleiche Anlage womöglich nach dem Muster der hier bestehenden auszuführen.

* Im Sucker'schen Lokale fand gestern Abend eine öffentliche Zimmerer-Versammlung statt, welche sich des längeren mit der bei dem Zimmermeister W. Schröder vorgekommenen Arbeitseinstellung beschäftigte. Es handelt sich hier, wie aus der Diskussion zu entnehmen war, um Lohndifferenzen und zwar wurde behauptet, der bisher auf dem S.'schen Zimmerplatz gezahlte Mindestlohn von 40 Pfennig pro Stunde sei zu Pfingsten auf 38 Pfennig herabgesetzt worden, die Zimmerleute hätten hiergegen remonstrirt, worauf ihnen sämtlich gekündigt worden sei. Die bei Schröder beschäftigten Zimmerer, deren Zahl auf 10 oder 12 angegeben wurde, verließen darauf mit Ausnahme eines Einzigen die Arbeitsstelle, inzwischen sollen jedoch bereits einige neue Leute eingestellt sein. Die Versammlung beschloß, über den S.'schen Zimmerplatz die Sperre zu verhängen und dieselbe solange aufrecht zu erhalten, bis dort der jetzt allgemein geforderte Stundenlohn von 45 Pf. bewilligt oder sonst eine Einigung mit der Lohnkommission herbeigeführt werde.

— General-Versammlung des Vereins Preußischer Volksschullehrerinnen. 3. Tag. 26. Mai 1896. Nachdem um 9½ Uhr Vormittags die Versammlung eröffnet worden war, ergriff Frl. Lischnewska das Wort zu ihrem Vortrage: „Die Reform der Vorbildung der Volksschullehrerin". In geistvoller, fesselnder Weise entledigte sie sich ihrer Aufgabe. Sie unterzog zunächst die bestehenden Seminare einer eingehenden Kritik und wies nach, daß der preußische Staat seit 27 Jahren keine Staatsanstalt zur Ausbildung von Lehrerinnen geschaffen habe, und daher diese Aufgabe mit wenigen Ausnahmen — 9 staatliche und einige städtische Seminare — in die Hände von Privatleuten gelegt sei. Sie zeigte weiter, wie durch den Mangel einer organisch mit dem Seminar verbundenen, vollentwickelten Bildungsschule die methodische Ausbildung der Lehrerin auf städtischen und privaten Anstalten eine höchst unvollkommene sei, und wie durch die sogenannte Ausbildung für höhere Töchterschulen die Bedürfnisse der Volksschule eine ganz ungenügende Berücksichtigung fänden. Sie stellte daher den Satz auf: Wir brauchen Seminare, deren gesamte Organisation dem Dienste der Volksschule gewidmet und deren Bildungsmaß dem heutigen Stande der deutschen Volksbildung angemessen ist. Sie zeichnete nun in großen Umrissen die Grundzüge dieses „Volksschullehrerinnen-Seminars", zu dessen Gründung sie die staatlichen und städtischen Behörden mit warmen Worten aufforderte. Unser Seminar soll der Volksschullehrerin in vierjährigem Kursus eine gründliche religiös-sittliche, nationale, soziale und fachwissenschaftliche Bildung geben. Es soll sie befähigen, mit freiem Blick die Aufgaben zu erfassen, welche dem Volkserzieher gestellt sind. Alle Forderungen, welche sie für den Seminar-Unterricht in Religion, Geschichte, Literatur, Naturwissenschaften und Volkswirthschaftslehre aufstellte, wurden durch die geistigen und sittlichen Zustände unseres Volkes eingehend begründet. Von diesem Volksschullehrerinnen-Seminare erwartet sie, daß es der Ausbildung der Lehrerinnen endlich Gründlichkeit und Zielbewußtsein verleihen werde und so zur Verwirklichung der Idee der allgemeinen Volksschule beitrage. Zum Schlusse wünschte sie noch eine staatlich geordnete Fortbildung und die Zulassung zur Mittelschullehrerprüfung. An diese Ausführungen knüpfte sich eine sehr lebhafte Debatte, aus der die ausgestalteten Leitsätze in theilweise etwas veränderter Form hervorgingen. Einstimmig wurde von der Versammlung beschlossen, besonders für die Neubildung von staatlichen und städtischen, im Sinne der Rednerin ausgestalteten Volksschullehrerinnen-Seminaren einzutreten in der Hoffnung, daß diese bald die einzige Grundlage für die Lehrerinnenbildung abgeben möchten. Gegen 6 Uhr Abends fand die Wahl des Vorstandes statt. Es wurden gewählt: Frl. E. Schneider-Berlin 1. Vorsitzende. Frl. M. Lischnewska-Spandau 2. Vorsitzende. Frl. A. Blum-Spandau 1. Schriftführerin. Frl. L. Racine-Berlin 2. Schriftführerin. Frl. M. Hoffmann-Frankfurt a. O. Kassirerin. Frl. L. Korte-Bochum, Frl. A. Tinßmann-Striegau, Frl. Rolle-Elberfeld Beisitzerinnen.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 27. Mai. Unter dem Vorsitze des Lehrers Kramp-Gr.-Tuchen tagte heute hierselbst in Tinschmanns Hotel die Gau-Lehrerversammlung Bütow und Umgegend, zu der die Vereine Bütow, Budow, Gr.-Tuchen und Sullenczin gehören. In einer längeren Ansprache begrüßte der Vorsitzende die Anwesenden, etwa 50 Mitglieder und Gäste, und schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, den Schirmherrn des Friedens, in welches die Erschienenen begeistert einstimmten. Im Laufe der Versammlung brachte Burzlaff-Gersdorf ein Hoch auf den Chef der Unterrichtsverwaltung, Herrn Staatsminister Dr. Bosse, aus, worauf nachstehendes Ergebenheitstelegramm an denselben abgesandt wurde: „Ew. Excellenz entbietet die heute hier tagende Gau-Lehrerversammlung Bütow und Umgegend ehrfurchtsvollsten Gruß und tiefgefühltesten Dank für die aufopfernde Fürsorge um das Wohl der Volksschullehrer. Der Vorstand. Kramp." Die Versammlung hörte und beschäftigte sich mit 2 Referaten.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Die Direktion der Allgemeinen Berliner Elektrischen Gesellschaft schreibt: „Nach längeren Versuchen ist es uns gelungen, die Röntgen-Röhren so zu verbessern, daß man im Stande ist, in Verbindung mit einem Induktorium von 15 bis 20 Zentimeter Funkenlänge nicht nur die Knochen der verschiedenen Extremitäten, die Vorgänge in den Gelenken, sondern auch Einzelheiten am Kopfe, Kehlkopfe und speziell die Athmungs- und Herzthätigkeit direkt auf dem Fluoreszenzschirm zu beobachten. Der Beifall, welchen wir mit dieser Demonstration bei einer Reihe bedeutender Aerzte gefunden haben, veranlaßt uns, dieselbe auch den sich dafür interessirenden Herren Theilnehmern des Chirurgen-Kongresses vorzuführen."

Aus den Bädern.

Bad Charlottenbrunn in Schl. Wie alljährlich, so wurde auch in diesem Jahre am 1. Mai die beginnende Saison durch ein Morgen-Konzert auf Bellevue eingeleitet, das seine Fortsetzung in der Schweizerei Karlshain fand. Ueberall regten sich fleißige Hände, um die begonnenen Arbeiten für die Kurzeit fertig zu stellen. Manche wesentliche Verbesserung und Verschönerung kann der Kurort wieder aufzeigen. Der Vorbach an der Bismarck-Allee ist in seiner ganzen Länge kanalisirt worden, ebenso der Lindenberg und dadurch einem großen Uebelstande für die Dauer abgeholfen. Die Park- und Waldanlagen sind durch Neupflanzungen vergrößert, vor dem Kurhause finden einige neue Laternen Aufstellung. Ganz besonders reich ist in diesem Jahre auch das Lesezimmer wieder bedacht, das in der Kurzeit über 100 Zeitungen und Zeitschriften enthält. Da die ersten Gäste bereits eingetroffen und zahlreiche Anfragen nach Wohnungen vorliegen, so ist zu erwarten, daß die seit Jahren sich zeigende Vorliebe für den lieblichen Gebirgs-Kurort auch weiter sich entwickeln wird, besonders da die Verwaltung sich bemüht, allen berechtigten Forderungen zu genügen.

Gerichts-Zeitung.

Sosnowice, 20. Mai. Vor dem Kriminalgerichtshof in Radom (Russisch-Polen) wurde gegen den dortigen Polizeimeister Kiryczenke fünf Tage lang verhandelt. Ganz eigenthümliche Zustände kamen zu Tage. Die Bewohner Radoms wurden durch den Polizeimeister und seine Helfer, eine Anzahl Polizeibeamten, in gewissenlosester Weise geschädigt, indem die Beamten Räuberbanden bei ihren Raubzügen unterstützten und mit ihnen den Raub theilten. Jahrelang konnte der „Wächter der Sicherheit" sein Treiben fortsetzen, ohne daß ein Einschreiten der obern Behörden erfolgt wäre. Einige unerschrockene Bürger forderten endlich die Regierung zur Abstellung der Mißstände auf. Die Untersuchung ergab, daß sich die angeschuldigten Polizisten 770 Fälle von Unterschlagung, Diebstahl und Bestechung im Amte hatten zu Schulden kommen lassen. Trotz dieser Menge von Strafthaten war das Strafmaß sehr mild; es wurden nur Gefängnißstrafen von mehrmonatlicher Dauer verhängt.

Vermischte Nachrichten.

— Eine niedliche Duellgeschichte, in der der Edelmuth eine große Rolle spielt, hat sich der „Pos. Ztg." zufolge in Posen vor einigen Jahren zugetragen und in den betheiligten Kreisen die Gemüther in Bewegung versetzt. In einem Hause der Breslauerstraße befand sich damals eine Postfachschule unter der Leitung eines akademisch gebildeten Direktors. Diesem Leiter wurde eines Tages von der Postbehörde nahegelegt, daß auch heutzutage noch das bei der Wahrheit bleiben zu den Tugenden gezählt werde und daß er auch in seinem Geschäft diese Tugenden nicht vernachlässigen möge. Der Herr nahm diese Ermahnung aber sehr übel und schrieb an den damaligen Oberpostdirektor folgenden Brief:

„Herrn Ober-Postdirektor . . . . hier.

Die mir von Ihnen zugefügte Beleidigung darf ich nicht auf mir sitzen lassen; der mir angethane Schimpf kann nur mit Blut abgewaschen werden. Ich erwarte Ihre Zeugen.

X.,
wiss. Lehrer und Postfachschuldirektor."

Die Stimmung dieses blutdürstigen wissenschaftlichen Lehrers muß wohl sehr gefährlich gewesen sein, denn seine Gattin versuchte auf ihren Gemahl in wohlthuender Weise einzuwirken. „Männchen," sagte sie, „Du bist ja im Recht, Du hast ja studirt, bist ein Gelehrter, und da brauchst Du Dir nichts gefallen zu lassen. Aber, bitte, schieß ihn nicht todt, schieß ihn blos in ein Bein." Der Gatte überlegte ihre Worte und meinte nach langem Nachdenken: „Du hast Recht, ich will ihn schonen; aber denken soll er an mich." Und er setzte sich hin und schrieb einen zweiten Brief an den Beamten, der also lautete:

„Herrn Ober-Postdirektor . . . . hier.

In Anbetracht, daß Sie Familienvater sind und ich auch Kinder habe, nehme ich für diesmal davon Abstand, Sie vor die Pistole zu fordern. Ich erkläre Ihnen aber mit Nachdruck, daß Sie noch lange nicht den Bildungsgrad besitzen, als wie ich.

X.,
wiss. Gelehrter, Postfachschuldirektor und histor. Mitglied."

Der Mann hatte also seine edelmüthige Gattin noch übertroffen und verzichtete sogar darauf, den Oberpostdirektor in ein Bein zu schießen.

Koburg, 28. Mai. Seit gestern Mittag wüthet im benachbarten Wiesenfeld ein großes Schadenfeuer, welches 32 Gebäude und die Kirche eingeäschert hat. Das Pfarrhaus und die Schule scheinen gerettet. Aus Koburg ist Militär zur Hülfeleistung requirirt worden. Nach genauer Feststellung hat der Brand die Kirche, 10 Wohnhäuser und 28 Scheunen vernichtet.

W. Brüx, 28. Mai. In der Bahnhofgasse stürzte heute Vormittag ein für den Abbruch bestimmtes Haus zusammen. Von 12 Arbeitern wurden 3 gerettet, 2 wurden todt und 4 schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen, 3 sind noch verschüttet.

= **Krakau**, 28. Mai. Ueber 1000 Ziegelarbeiter der Podgorcer Ziegeleien haben die Arbeit eingestellt.

Bukarest, 28. Mai. Im chemischen Laboratorium der Schule für Brücken und Wege explodirte ein Kessel. Zwei Laboranten wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

Newyork, 28. Mai. Der Zyklon am Montag hatte eine Geschwindigkeit von 80 engl. Meilen in der Stunde. St. Louis im Staate Missouri erreichte er um 5¼ Uhr Nachmittags und wüthete eine halbe Stunde. Die Hospitäler daselbst sind mit Verletzten gefüllt. Viele Todte sind bereits gefunden, man glaubt, daß noch Hunderte unter den Trümmern der zerstörten Gebäude begraben sind. Viele Hotels, Fabriken, große Speicher und andere Gebäude sind zerstört, ebenso ein Theil des Gefängnisses. An mehreren Orten entstanden Brände. Alle am Quai vor Anker gegangenen Dampfer sind gesunken; auch mehrere Vergnügungsdampfer sollen untergegangen sein. Die Zahl der Verwundeten und Getödteten wird auf etwa 1000 geschätzt. Auch in der Umgebung von St. Louis sind Dörfer zerstört und viele Einwohner getödtet. — Nach den letzten Nachrichten war die durch den Zyklon in St. Louis hervorgerufene Katastrophe noch viel schlimmer, als es zuerst den Anschein hatte. Die Zahl der in St. Louis allein Umgekommenen wird auf 1000, der im östlichen St. Louis Getödteten auf 300 geschätzt. Der Schaden soll viele Millionen betragen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 28. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,20 bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,10—9,70. Matt. Brod-Raffinade I. 25,75. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Melis I. mit Faß 25,00 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 11,15 G., 11,25 B., per Juni 11,25 bez. u. B., per Juli 11,37½ bez., 11,40 B., per August 11,52½ bez., 11,55 B., per Oktober-Dezember 11,17½ bez., 11,20 B.

Köln, 28. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,75, fremder loko 13,25. Hafer neuer hiesiger loko 13,25, fremder 13,50. Rüböl loko 50,50, per Mai 49,30, per Oktober 49,30. — Wetter: Schön.

Hamburg, 28. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 65,00, per September 60,00, per Dezember 56,75, per März 56,00. Behauptet.

Hamburg, 28. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 11,45, per Juni 11,40, per August 11,67½, per Oktober 11,30, per Dezember 11,22½, per März 11,52½. Flau.

Wien, 28. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 6,87 G., 6,89 B., per Herbst 6,96 G., 6,98 B. Roggen per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 6,48 G., 6,50 B., per Herbst 6,08 G., 6,10 B. Mais per Mai-Juni 4,27 G., 4,29 B., per Juli-August 4,34 G., 4,36 B., per September-Oktober —,— G., —,— B. Hafer per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 6,38 G., 6,40 B., per Herbst 5,87 G., 5,89 B. — Wetter: Prachtvoll.

Havre, 28. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Mai 78,00, per September 74,25, per Dezember 69,25. Unregelmäßig.

Glasgow, 28. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 4 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. Mai. Heute Abend um 7 Uhr 14 Min. gedenkt der Kaiser und die Kaiserin sich von der Wildparkstation nach Berlin zu begeben, um der um 8 Uhr im Kroll'schen Etablissement stattfindenden Festfeier der Deutsch-chirurgischen Gesellschaft beizuwohnen.

Die Kaiserin ertheilte heute dem bisherigen Botschafter Herbette und dessen Gemahlin die erbetene Abschiedsaudienz. Nachmittags nahm die Kaiserin im Neuen Palais die Vorstellung einiger hervorragender Mitglieder des Chirurgen-Kongresses entgegen.

Der „N. A. Z." zufolge hat der Kaiser am 27. d. Mts. das Zuckersteuergesetz vollzogen. Die Veröffentlichung desselben steht unmittelbar bevor.

Die Budgetkommission des Reichstages ist zum 3. Juni vom Vorsitzenden v. Kardorff einberufen worden, um den Gesetzentwurf betreffend die Umformung der vierten Bataillone und den Nachtragsetat in Berathung zu ziehen.

Wien, 28. Mai. Der Klub der vereinigten deutschen Linken beschloß anläßlich der die staatsgrundgesetzliche Gleichberechtigung verletzenden Haltung der antisemitischen Majorität des Wiener Gemeinderathes in der Frage der Stadtrathswahlen eine Interpellation an die Regierung des Inhalts einzubringen, was dieselbe zu thun gedenke, um dem Staatsgrundgesetze Anerkennung zu verschaffen.

Rom, 28. Mai. Der Prozeß gegen Baratieri wird, wenn er von der Kammer gutgeheißen wird, am 15. Juni in Asmara beginnen. Derselbe wird etwa fünf Verhandlungstage in Anspruch nehmen. Major Salsa wird als Belastungszeuge auftreten.

Die Kammerbureaus gaben einstimmig ihre Zustimmung, daß gegen Baratieri die Verhandlung eingeleitet wird.

Während der nächsten 14 Tage wird in Afrika das ganze italienische Okkupationskorps nach Italien eingeschifft werden mit Ausnahme von je einem Bataillon Jäger, Bersaglieri und Eisenjäger, zwei Bataillonen Infanterie, zwei Batterien Artillerie und einem Korps Genietruppen.

London, 28. Mai. „Daily News" melden aus Pretoria, dem Präsidenten Krüger werde in den nächsten Tagen in Pretoria eine Statue errichtet.

Moskau, 28. Mai. Der Zar verfügte, daß zum heutigen Hofball die Vertreter der größeren ausländischen und russischen Blätter geladen werden.

Wetteraussichten für Freitag, den 29. Mai.

Theils heiteres, theils wolkiges, sehr warmes Wetter mit meistens nur schwacher Luftbewegung und zunehmender Gewitterneigung.

Wasserstand.

Am 27. Mai. **Elbe** bei Aussig + 2,45 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,93 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,00 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,10 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,70 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,20 Meter, Unterpegel + 1,08 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,33 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — Am 26. Mai: **Netze** bei Usch + 0,97 Meter.

Berlin, den 28. Mai 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Dtsch.R.-Anl.	4%	106,60b
do.	3½%	105,15B
do.	3%	99,50G
Pr.Consl.Anl.	4%	106,30G
do.	3½%	105,10B
do.	3%	99,60G
B-St-Schld.	3½%	100,40G
Berl.St.-O.	3½%	101,80B
do. u.	3½%	103,70G
Pom.Pr.-A.	3½%	102,20G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,90G
Wstp.P.-A.	3½%	102,10b
Berl. Pfdbr.	5%	121,00G
do.	4½%	117,30G
do.	4%	115,00bB
do.	3½%	104,60b
Kur-u.Nm.	3½%	100,80G
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	101,00B
	3%	95,10G
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,60G
Pomm. do.	3½%	100,60b
do.	4%	—,—
do.	3%	95,00b
Posensche do.	4%	101,75B
do.	3½%	100,50G
Westf. Pfbr.	4%	105,50G
do.	3½%	101,90G
Wstp.rttsch.	3½%	100,30b
Kur- u. Nm.	4%	105,40b
Lauenb. Rb.	4%	105,40b
Pomm. do.	4%	105,40b
do.	3½%	102,20b
Posensche do.	4%	105,30G
Preuß. do.	4%	105,50b
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,40G
Sächs. do.	4%	105,40b
Schles. do.	4%	105,20b
Schl.-Holst.	4%	105,30G
Bad. Esb.-A.	4%	105,00G
Baier. Anl.	4%	105,80bG
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,50G
Hmb.Rente	3½%	106,30G
do. amort. Staats-A.	3½%	102,50G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	157,00B
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,80B
Mein. 7-Gld. Looſe	—	23,20b

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Dividende	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv.	430	9412,00G
Berl.Feuer.	170	3975,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00G
Colonia	400	8000,00G
Concordia	51	1260,00B
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	1190,00G
Mgd.Feuer.	240	4808,00G
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	846,00G
Preuß. Nat.	51	1010,00G

Fremde Fonds.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Argent. Anl.	5%	64,75bG
Buk. St.-A.	5%	100,20b
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	39,80bG
Ital. Rente	4%	87,00b
Mexik. Anl.	6%	96,25bB
do. 20L.St.	6%	96,25bB
Newyork Gld.	6%	113,00B
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	101,30bG
do. 250 54	4%	171,00B
do. 60er Looſe	4%	151,75b
do. 64er Looſe	—	340,25b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,70b
	5%	102,80b
Oest. Gd.-R.	4%	104,10b
Rum. St.-A. Obl. amort.	5%	99,80G
R. co. A. 80	4%	102,90bG
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	192,50b
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	120,90G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,70G
Serb. Rente	5%	—,—
do. u.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,80b
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	—,—
do. 4 abg.	3½%	—,—
do. 5 abg.	3½%	100,25G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	113,80b
do.	4%	101,20bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40bG
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110)	5%	115,25G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	109,00G
do. Ser. 8, 9	4%	101,50bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz.110)	4½%	—,—
do. (rz.100)	4%	103,20bG
do.	3½%	101,00bG
do.Com.-O.	3½%	100,00bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz.100)	3½%	100,60bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00G
do.	4%	104,60G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz.110)	4½%	110,25G
do. (rz. 110)	4%	106,25G
do. (rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Dividende	Kurs
Berz. Bw.	5%	139,90bB
Boch. Bw. A.	—	87,75bG
do. Gußst.	4½%	160,00bB
Bonifac.	0	124,75bG
Donnersm.	6%	151,50bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	48,50bG
Gelsenkch.	6%	167,80b
Hark. Bgw.	0	128,75bG
Hibernia	5½%	173,90b
Hörd. Bgw.	0	12,80G
do. conv.	0	16,00G
do. St.-Pr.	0	39,00G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	155,60bB
Louise Tiefb.	0	67,75b
Mk.-Wstf.	6	143,75bG
Oberschles.	1%	84,80b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,75G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.C. Ldw.	4%	99,40bB
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	105,20B
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,50G
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,20b
Kursk-Kiew gar.	4%	102,30G
Mosc. Rjäs.	4%	—,—
do. Smol	5%	103,80b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,20bG
Rjäs.-Kosl.	4%	102,00B
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	103,40bG
Wladikawk.	4%	—,—
Zarsk. Selo	5%	103,20B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	123,75bG
Ostpreußische Südbahn	4%	119,75G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Dividende	Kurs
Eutin-Lüb.	4%	58,10b
Frkf.-Güth.	4%	91,90b
Lüb.-Büch.	4%	154,80b
Mainz-Ludwigshafen	4%	119,20b
Marienburg-Mlawka	4%	88,25b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,80b
Ostp. Südb.	4%	90,10b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	110,25G
Gotthardb.	4%	174,75b
It. Mittmb.	4%	93,30G
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	76,00b
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B.Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	40,70b
Warsch.-Tr.	5%	116,25b
do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Papier	Dividende von 1894	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	72,00G
Berl. Eff. B.	4%	127,90b
do. Hdlsges.	4%	148,25G
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,50bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	186,50b
Dtsch. Gen.	5%	121,30bG
Disc.-Com.	8%	207,40b
Dresd. B.	8%	155,90bB
Nationalb.	6½%	140,50b
Pomm. Hyp. conv.	6%	144,00bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	176,10b
Reichsbank	6,26%	158,75bG

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,725
Souvereigns	20,44b
20 Frcs.-Stücke	16,205b
Gold-Dollars	4,1875G
Engl. Banknot.	20,415b
Franz. Banknot.	81,10B
Oester. Banknot.	170,05b
Russische Not.	216,90b

Industrie-Papiere.

Papier	Dividende	Kurs
Bredow. Zuckerfabr.	3%	71,75G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	90,75bG
Oranienburg	6%	160,00B
do. St.-Pr.	6%	161,50bG
Schering	15%	244,00bG
Staßfurter	11	185,75G
Union	8%	109,75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,75G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	244,75G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	100,00bG
Dessauer Gas	10%	204,00bG
Dynamite Trust	10%	179,60bG
Harb. Wien Gum.	20%	—,—
L. Löwe u. Co.	20	345,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,40G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	233,50bG
do. (Lüders)	8%	217,25G
Gruson werke	—	—,—
Hallesche	28%	416,00B
Hartmann	7	192,40bG
Pomm. conv.	4½%	75,50G
Schwarzkopf	12½%	269,25G
St. Vulc. L. B.	6%	157,50bG
Norddeutscher Lloyd	0	118,30b
Wilhelmshütte	4%	63,70b
Siemens Glas	11%	194,60bG
Stett.-Bred. Cement	2½%	114,75B
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	129,25B
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	347,80b
Stett. Electr.-Werke	6%	130,75b
Stett. Pferdebahn	3%	108,50G
N.Stett. D.-Comp.	0%	64,75G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2¾ b.

Wechsel-Cours v. 28. Mai.

Platz	Frist	Zinsfuß	Kurs
Amsterdam	8 T.	2½%	168,35b
do.	2 M.	2½%	167,80b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,00b
do.	2 M.	2½%	80,75G
London	8 T.	2%	20,41b
do.	3 M.	2%	20,365b
Paris	8 T.	2%	81,05G
do.	2 M.	2%	80,85G
Wien, ö. W.	8 T.	4%	169,95b
do.	2 M.	4%	169,00G
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,75G
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,55b
Petersburg	8 T.	4½%	216,30b
do.	3 M.	4½%	213,85b

Stettin, den 20. Mai 1896.

Bekanntmachung.

Die Führer derjenigen von Stettin über Swinemünde in See gehenden Dampfschiffe, welche von der im § 83 Absatz 1 des Zollregulativs für die Odermündungen vom 19. März 1891 / 22. April 1896 vorgeschriebenen zollamtlichen Revision in Swinemünde entbunden sind, sollen **vom 1. Juni d. Js.** auf ihren Antrag auch schifffahrts- und hafenpolizeilich nach Maßgabe der §§ 43—45 der Polizei-Verordnung für die Häfen und Binnengewässer von Stettin und Swinemünde vom 22. August 1833 (G.-S. S. 88) und der dazu erlassenen und noch zu erlassenden Zusatzbestimmungen in Stettin abgefertigt werden.

Die Schiffsführer, welche von dieser Befugniß Gebrauch machen wollen, haben sich vor der Abfahrt des Schiffes auf der Königlichen Polizei-Direktion hier zu melden, die Musterrolle zur Prüfung und Visirung vorzulegen und eine Telegraphengebühr von 50 ₰ zur Benachrichtigung der Königlichen Schifffahrts-Direktion in Swinemünde zu entrichten.

Den Führern derjenigen Dampfschiffe, welche regelmäßig zwischen Stettin und anderen Häfen über Swinemünde verkehren, kann durch den Herrn Polizei-Präsidenten hier eine Erleichterung dahin gewährt werden, daß sie nur eine einmalige Meldung im Jahre bei Beginn der Schifffahrt und die Meldung jeder Veränderung in der Besatzung zu machen haben.

Die in Stettin polizeilich und zollamtlich abgefertigten Schiffe haben sich beim Eintritt in das Hafengebiet von Swinemünde (Passiren des Möwenhakens) durch Setzen der Lootsenflagge kenntlich zu machen. In Swinemünde dürfen sie nur im Nothfalle an das Bohlwerk legen.

Abgesehen von einem solchen Nothfalle geschieht das Absetzen des Revierlootsen und der Zollbegleitungsbeamten und die Anbordnahme des Seelootsen während der Weiterfahrt durch das Hafengebiet auf dem Strome. Die Schiffe haben zu diesem Zwecke ihre Fahrgeschwindigkeit soweit wie möglich zu ermäßigen und nöthigenfalls die Maschine ganz zu stoppen.

Das Absetzen und Anbordnehmen der Beamten erfolgt auf Kosten des Schiffers oder seines Beauftragten.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung:
Frhr. v. Hüllessem.

Stettin, den 23. Mai 1896.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß gleichzeitig mit der Musterrolle bezüglich jedes in See gehenden Schiffes, an dessen Bord sich Passagiere befinden, eine Passagierliste vorzulegen ist.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Holzverkauf
der Oberförsterei Rothemühl

Freitag, 5. Juni cr., früh 10 Uhr,
bei **Schultz** in Rothemühl.

Nettelgrund: Buchen: 7 rm Schichtnutzholz II. Kiefern: 32 Stück IV./V.
Grünhof: Eichen: 2 Stück IV., 2 rm Nutzscheite II., 5 rm Scheite gesund. Kiefern: 373 Stück IV./V.
Rothemühl: Eichen: 187 Stück II./V. Kiefern: 142 Stück IV./V.
Brennhölzer nach Bedarf aus denselben Beläufen.

Ostseebad Lubmin,

Vorpommern, gegenüber der Insel Rügen. Steinfreier Badegrund. Neu eingerichtetes Warmbad. Großer Nadelwald. Dicht am Strande. Ruhiges Badeleben. Billige **Preise. Dampferverbindung mit Greifswald.** Prospekte versendet

Die Badeverwaltung.

Gründliche Vorbereitung zur Post, Eisenb. 2c.
Am 7. Mai bestd. P. R. aus Petershagen nach einem halb. Jahre. Privatst. bill. **Fischer,** Saunierstr. 8.

Kurort Grund am Harz

W. Römer's Hotel Rathhaus.
Billige Preise. Beste Bedienung.
Pension bei längerem Aufenthalt.



Am Sonntag, den 31. d. Mts.:

Sonderfahrt nach Swinemünde
per Salon-Schnelldampfer „Swinemünde".

Abfahrt von Stettin: Morgens 6 Uhr,
Rückfahrt von Swinemünde: Abends 6 Uhr.

Fahrpreise: I. Cajüte 3,00 ℳ, II. „ 1,50 ℳ

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg

empfiehlt für die **Reisezeit** den Abschluß von Versicherungen gegen

Einbruchs-Diebstahls-Schäden

zu billigen Bedingungen.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an die General-Agentur

Fr. Pitzschky & Co., Stettin, Gr. Oderstraße 18—20.

Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt.

Bad Salzbrunn in Schlesien

Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October.

ist durch seine **altberühmte, alkalische Quelle,** den **Oberbrunnen,** weitgedehnte **Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch),** das **pneumatische Cabinet** u. s. w. angezeigt bei **Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes.**

Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „**Bad Salzbrunn**".

Jede weitere Auskunft, auch in Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst durch die **Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn".**

Bad Elster
Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine Glaubersalzquelle (die Salzquelle) und eine **lithion- und eisenhaltige** Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder** von **Eisenmineral-Moor, elektrische** und **Fichtennadelextraktbäder, kohlensaure Bäder** System Fr. Keller, **Dampfsitzbäder, Molken, Kefir. Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1895: 7460 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher, haltbarer Füllung. **Ausführliche Prospekte** postfrei durch die

Königliche Bade-Direktion.

Bad Reinerz,

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor- und Douche-Bädern und einer vorzüglichen Molken-, Milch- und Kefyr-Kur-Anstalt. Angezeigt bei Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Constitution Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Eisenbahnstation. Prospecte gratis.

Stahlbad
Liebenstein in Thür.

345 Meter über d. Meere. Station der Werra-Bahn. Saison Mai—Oktober.

Stahl-, Sool- und electrische Bäder.

Herrliche geschützte Lage, reinstes Quell-Trinkwasser, täglich Kur-Concerte, gutes Theater. Künstler-Concerte, Lesesaal, Reunions, Jagd, Lawn-Tennis, entzückende Ausflugspunkte etc. **Hotel Bellevue** und **Kurhaus-Hotel** in bester Lage mit vortrefflicher Verpflegung bei civilen Preisen. Prospecte und jede Auskunft ertheilt **Die Bade-Direction.**

Bad Polzin,

Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, kohlensaure Stahl-Sohlbäder (Lippert's Methode), Fichtnadel-**Moor**-Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächezuständen. Massage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kurhaus (auch im Winter), vom 1. Mai bis 30. September. Volle Pension, einschließlich Wohnung 24—36 Mark. 6 Aerzte am Ort. Auskunft: **Badeverwaltung, Carl Riesel's Reisekontor** und „**Tourist**" in **Berlin.**



Bad Salzschlirf.

Saison-Eröffnung 15. Mai.

Sool- und Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen, stärkste Lithiumquelle der Welt.** Ferner **3 Stahl-, Schwefel- und Bitterwasserquellen.** Vortreffliches Klima. Größte Heilerfolge gegen **Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismus, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden. Bronchialkatarrhe, Blutarmuth, Nervenschwäche, Hämorrhoiden** und **Verstopfung.** Prospekte und Wohnungsnachweis durch die **Brunnen- und Badeverwaltung in Salzschlirf** (Station der Bahn Fulda-Gießen). — Niederlagen des Bonifaciusbrunnens in den Mineralwasserhandlungen. — NB. Das im Handel vorkommende angebliche Salzschlirfer Salz ist nur künstliches, werthloses Fabrikat; aus den hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet.

Einkommensteuer!

Ein treuer Rathgeber zur Selbsteinschätzung ist das im Verlage von **A. Riffarth** in **M.Gladbach** erschienene Werkchen

Brenken, Reg.-Rath, (jetzt Ober-Reg.-Rath), **Populäre Anleitung** zur Ausfüllung der

Steuererklärung und Vermögensanzeige.

Preis nur Mark 1.—

Vorstehendes Werkchen ist nach den Urtheilen vieler hochangesehener und maßgebender Persönlichkeiten und den Stimmen der Presse ein geradezu **unentbehrliches Handbüchlein zur Abgabe einer richtigen Steuererklärung.**

Es versäume deshalb niemand, sich dieses **für jeden Steuerzahler hochwichtige Werkchen** anzuschaffen, was ja bei dem **außergewöhnlich** billigen Preise jedermann ermöglicht ist.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung
Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sport-Ausstellung
Alpen-Panorama * Nordpol * Vergnügungspark

Curort Teplitz-Schönau
in Böhmen,

seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilt und **Wohnungsbestellungen** besorgt das **städt. Bäder-Inspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.**

Kur- und Wasserheilanstalt
Schloss Hornegg,

Gundelsheim a. N., Stat. d. Bahnlinie Heilbronn-Heidelberg.

Beste Gelegenheit zur Frühjahrskur für chronisch Kranke aller Art, mit besonderer Berücksichtigung von Frauenkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Nervenleiden, der Nachbehandlung nach Verletzungen 2c. **Massage. Orthopädie. Heilgymnastik.** Erfolgreiche Behandlung. Vorzügliche Verpflegung. Prachtvolle Lage. **Luftkurort.** Schönster Frühlingsaufenthalt. Preis von 5 ℳ an täglich (einschl. Bäder, ärztl. Behandlung 2c.).

Leitender Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Kleinmann.

Prospekte frei durch den Besitzer: **Fr. Trump.**

Sechste Münsterbau-Lotterie
zu Freiburg in Baden.

Unwiderrufliche
Ziehung am 12. und 13. Juni 1896
3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinne **50 000, 20 000** Mark etc.
Prospecte gratis und franco.
Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Anzahl		Betrag	Summe
1	Gewinn		= 50 000 M.
1	„		= 20 000 „
1	„		= 10 000 „
1	„		= 5 000 „
10	à	1000	= 10 000 „
20	„	500	= 10 000 „
100	„	200	= 20 000 „
200	„	100	= 20 000 „
400	„	50	= 20 000 „
2500	„	20	= 50 000 „
100	Werthgew.		= 45 000 „

Neue handelswissenschaftliche Werke!

Aufsehen erregend ist meine Anleitung zur doppelten Buchführung, welche auf ganz neuem System beruht, an Kürze und klarer Uebersicht das grösste Aufsehen erregt. Bücher jeden Tag à jour, Monats-Bilanz schon am ersten Tage jedes Monats fertig. **Preis 6 Mark.**

Ferner empfehle ich meine **Anleitung für die Aktien-Gesellschafts-Bilanz,** sowie **das Geheimbuch,** auch zum Preise von **6 Mark.**

Schweidnitz. **Paul Stock.**



Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

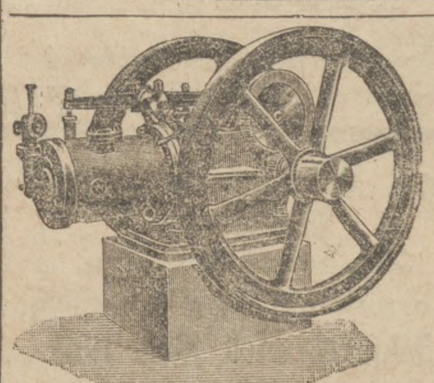
löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem **wirklichen** Ersatz für Muttermilch zu machen; denn **Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling **leicht verdaulich,** indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den **Nährwerth** der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen **gleichwerthig** wird.

Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch
ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.



Petroleum-Motoren „Herkules",

Langensiepen's Patent. Petroleum-Ventil-Motoren für gewöhnliches Lampenpetroleum. Solaröl, Kraftöl etc. **Langensiepen's Patent. Gas- und Benzin-Ventil-Motoren!**

Vorzüge: Auffallend einfache Construction; sichere Funktion; gleichmässiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfung. Deutsche Landw.Ges. **Berlin 1894** prämiirt.

Prospecte und Ausarbeitung von Projekten kostenfrei!

Rich. Langensiepen,
Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengiesserei, Magdeburg-Buckau 21.

Kaiser-Wilhelm-Sect

per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18.—, garantirt gute Qualität, frachtfrei ab Stettin gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Schreyer & Co., Spediteure **in Stettin.**

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Kantstr. 3, part., 9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Berlinerthor- und Elisabethstr.-Ecke 21, 3 Tr., Erkerwohnung mit Balkon, z. 1. 10. Besichtigung v 11 bis 1 Uhr. Näh. b. Wirth.
Elisabethstr. 59 ist die 3. Etage v. 7 Zim. mit Balkon und reichlichem Zubehör, auch eine hochparterre mit gut. Räumlichkeiten z. 1. April od. spät. zu verm. N. b. Hauswart.
Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer, 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Berliner Thor 5, 2 Tr., **sofort.**
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., f. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 11, l.
Pölitzerstr. 11, 1. Etage, mit Balkon, Badestube u. reichl. Zubehör, sof. z. v. Näh. daselbst part.

5 Stuben.

Barnimstr. 95, Pionierstr.-Ecke, per sofort preiswerth zu vermiethen.
Birkenallee 21, 2 Tr., Balkon u. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst III.
Falkenwalderstr. 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Bürscherstr. 7, Eing. Bogislavstr., 1 Tr. links, 5 eleg. Zim., reichl. Zub., vorzügl. eingericht., kein Hth., 650 ℳ Zu bes. mögl. v. 11—1 Uhr.
Elisabethstr. 19, Wohn. v 5 u. 4 großen Stuben.
Falkenwalderstr. 100a, 5 u. 6 Stuben, Balkon, Badest., d. **Köhnke,** Kirchplatz 2.
König-Albertst. 46, herrsch. Wohn., 1. 10. N. K. l.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.
Klosterhof 29/30, 5—7 Zimmer, bisher **Comtoirräume,** 1 Tr. hoch, zum 1. 10. Näh. Friedrich-Karlstr. 10 bei **Schröder.**

Kohlmarkt 10, I, ist eine Wohnung v. 1 Saal, 5 Stuben u. reichlichem Zubehör z. 1. Oktober d. J. zu vermieth. Näh. bei **Paul Letsch,** Gr. Domstr. 22.

Große Lastadie 62, 2 Tr., per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Moltkestr. 18, Parterre-Wohn., Bdst., Zub., sof.

4 Stuben.

Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
Bürscherstr. 7, Eg. Bogislavstr., I l., 4 eleg. Zim., heizb. Mädchenstube u. reichl. Zubeh., vorzügl. eingericht., k. Hth. Zu bes. mögl. v. 11—1 Uhr.
Deutschestr. 45b, Ecke der Kaiser-Wilhelmstr., Wohnungen von 4, 5 u. 6 Stuben sof. z. v.
Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, v., u. Zbh., z. 1. 10.
Kurfürstenstr. 2, Sonnens., f. vis-à-vis, z. 1. 10. N. M.
Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., sind comfortabel eingerichtete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Erker, Bade- u. Mädchenstube sowie reichl. Zubehör per 1. Juni cr. zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst durch Herrn **C. Becker,** Maurermeister.
König-Albertst. 37, Ecke Kaiser-Wilhelm-Pl., Bdst. gr. u. eleg. einger. sf. o. sp. N. p. r. o. Preußischest. 13, pr.
Lindenstr. 27, 4 Tr., mit Kabinet, z. 1. Okt.
Mönchenstr. 24, 3 Tr. Vorderwohnung von 4 Zimmern und Zubeh., sofort zu vermieth. Preis 40 ℳ monatlich.
Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.
Schulzenstr. 43/44, I, neu renov. Wohn. mit Mädchen- u. Badestube, weg. d. günstigen Lage f. Rechtsanwalt, Spezialarzt od. Zahnarzt passend, sofort od. später zu vermiethen. Näh. beim Vizewirth III oder **Pripnow,** Friedrich-Karlst. 29, I r., vis à vis Wartenberg.

3 Stuben.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Bogislavstr. 4, frdl. Wohn., 1. Juli. N. i. Hdlskell
Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.
Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bismarckstr. 19, 1 Tr. r.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Oberwiek 42, i. Neubau, fr. Wohn. v. 3 u. 2 St.
Prutzstr. 8, mit Zubehör, sof. od. spät. z. v.
Turnerstr. 33, I, frdl. Wohn., zum 1. Juli. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. beim Hauswart daselbst
Stoltingstr. 15, mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen Zu melden 1 Tr. r.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Beutlerstr. 2, Kch., Kam. Näh. im Uhrenlad.
Bergstr. 8, Vdh., 2 frdl. Stuben, 2- u. 1fenstr. u. Zubeh. an ruhige Leute z. 1. Juli zu verm.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Fuhrstr. 16, 2 auch 3 Stuben mit Zubehör, zum 1. Juni zu vermiethen. Näh. 2 Tr.
Fuhrstr. 27, 1 Tr., K., K., zum 1. Juni.
Grenzstr. 22, 2 Stuben, Kabinets und reichliches Zubehör zu vermiethen.
Hünerbeinerstr. 6, I, Küche, Kab. Näh. im Lad.
Kirchenstr. 1a, mit Küche u. Wasserleitung sof. o. spät. z. v. Näh. bei **Leppin,** im Lad.
Klosterhof 18, E. Frauenst., hochp., a. z. Comt., Gew.
Grabow a. O., Langestr. 40, Kch., Korridor, mit Wasserl. u. Klos. z. 1. Juni z. verm. W. Schnell.
Neuestr. 5b, Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ

Oberwiek 65, mit Zubehör.

Wilhelmstraße 20, 1 Treppe, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche im Hinterhause zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres Vorderh. 1 Tr. b. Frau Nüske.

Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.

Stube, Kammer, Küche.

Albrechtstr. 3.
Bergstr. 4, 13 ℳ, zum 1. Juni zu verm.
Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnens.,** 1. Juni.
Bellevuestr. 34, Vorderhaus.
Fuhrstr. 23, z. 1. Juni. Näh. Hinterh. I r.
Fort-Preußen 14, gr. Stube, K., K., 1. Juli f. 15 ℳ
Grabow a./O., Lindenstr. 44, kleine Wohnungen u. eine Werkstatt mit Feuerung bill. zu verm.
Silberwiese, Marienstr. 1, m. Wasserl., 13 ℳ
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Eine kleine Wohnung zum 1. zu vermiethen. Näheres Pelzerstr. 11 im Laden.
Oberer Rosengarten 17, für 20 ℳ zu verm.
Rosengarten 3/4, 1 Tr. r., kl. Wohn. m. Hofreinigung
Turnerstr. 38.
Unterwiek 13, zum 1. Juni zu vermiethen.
Zachariasgang 1, freundl. Wohnung sof. o. sp.

1 Stube.

Bergstr. 4, und Küche, zum 1. Juni.

Kellerwohnungen.

Artilleriestr. 2, sof. 2 helle Vorderkellerstub. mit allem Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Albrechtstr. 7, II r., f. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. z. v.
Bürscherstr. 1, p. l., ein möbl. Zim. m. o. ohne Pension.
Neue Königstr. 2, III r., m. Z. m. Pens. a. 2 H. o. 2 Dam.
Löwestr. 13, vorn part., finden 1 auch 2 junge Leute freundliche Wohnung.

Schlafstellen.

Bürscherstr. 4, Hof 2 Tr. rechts, ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle.
Klosterstr. 6, Keller, 2 j. Leute f. g. Schlafstelle.
Wilhelmstr. 14, part., kleine Stube für jungen Mann sofort zu vermiethen.

Läden.

Bismarckstr. 18, a. Platz, Laden mit Hinterstube.
Oberwiek 42, im Neubau, Laden m. frdl. Wohn.

Eckladen
in bester Lage, zu jedem Geschäft passend, mit Wohnung per 1. 10. a. c. Adressen v. Reflektanten sub **F. R.** in der Exped. erbeten.

Geschäftslokale.

Unterwiek 13, Bäckerei sogleich oder später zu verpachten.

Lagerräume.

Junkerstr. 10, cement. Kell., a. Lagerr., sof. o. sp.

Werkstätten.

Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist eine **große Tischler-Werkstatt** sofort zu verm.

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Juni zu vermiethen.
Birkenallee 20, z. j. Gesch. N. Hohenzollernst. 73, I.
Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. oder später.
Oberer Rosengarten 17 ist der Keller zum 1. Juni zu vermiethen.
Turnerstr 32, Handelskell., Werkstatt, Pfdst. m. Burschengel.

Stallungen.

Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist ein **geräumiger Pferdestall für 6—8 Pferde** sowie Wagenremise sofort zu vermiethen.

Vornehme Proletarier.

Roman von Arthur Zapp.

9) (Nachdruck verboten.)

Am Nachbartisch saß ein Mann von ungefähr seinem Alter mit einer ziemlich schlicht gekleideten Frau im Gespräch. Außer dem Ehepaar befand sich noch ein junger Mensch von achtzehn Jahren und ein um etwa zwei Jahre älteres, sehr modern und elegant gekleidetes, auffallend schönes Mädchen am Tisch. Der Major erkannte ihn auf den ersten Blick. Nur die Gestalt war ein gut Theil voller und behäbiger geworden und das Haar des kurzgeschorenen Kopfes und des am Kinn ausrasirten Vollbartes war nicht mehr schwarz, sondern grau. An Stelle der Uniform trug der ehemalige Feldwebel einen sehr sauber gehaltenen, dunklen Anzug.

Während Herr von Schlieben mit starkem Interesse all' diese Einzelheiten in sich aufnahm, wurde auch der am Nachbartisch Sitzende auf ihn aufmerksam, und der Major bemerkte, wie des Mannes Augen aufblitzten, wie ein Leuchten über das ganze Gesicht ging, und nun konnte er sich nicht länger halten, nun erhob er sich von seinem Sitz und machte ein paar Schritte auf den Tisch zu.

Den ehemaligen Feldwebel durchfuhr ein freudiger Schreck und aufspringend und dem Major auf halbem Wege entgegenkommend, stammelte er in unsicherem, fragendem Tone: „Herr Haupt —"

„Ja, Ihr früherer Hauptmann von Schlieben," entriß ihn der Major seiner Ungewißheit, „jetzt Major außer Dienst. Ich freue mich sehr, mein lieber Tornow, Sie so wohl und munter wiederzusehen."

Und die beiden Männer schüttelten einander mit herzhaftem, kräftigem Druck die Hände.

„Die lieben Ihrigen?" fragte der Major, während von beiden Tischen erstaunte, neugierige Blicke die beiden beobachteten.

„Jawohl, Herr Major," antwortete der andere, sich nach seinem Tisch zurückwendend. „Meine Frau —" die genannte stand auf und machte, während sie den ihr Gegenüberstehenden musterte, einen nicht grade zierlichen Knicks — „meine Tochter Frida und mein Sohn Willy."

Die Verbeugung Fräulein Frida's fiel ein gut Theil eleganter aus, als die ihrer Mutter. Unter den gesenkten Augenlidern hervor schweiften ihre Blicke nach dem anderen Tisch hinüber, nach der Gegend, wo Hubert von Schlieben saß, dessen Augen unwillkürlich bewundernd an der anziehenden Erscheinung des schlanken, jungen Mädchens hafteten.

Der Major erwiderte die Komplimente der beiden Damen artig und deutete dann zu den Seinen hinüber. „Sie sehen, lieber Tornow," sagte er dabei mit einem halben Lächeln, „mich hat der liebe Gott reicher gesegnet. Liebe Käthe," fügte er lebhaft hinzu, sich zu seiner Frau zurückdrehend und ihr schelmisch zublinzelnd: „Kennst Du diesen Herrn? Na, so besinne Dich doch! Erinnerst Du Dich nicht des Feldwebels Tornow? Du hast ihn ja oft gesehen, wenn er zu mir zum Befehl kam."

Frau von Schlieben war so freundlich, sich zu erinnern und dem sich etwas schwerfällig Verneigenden liebenswürdig die Hand zu reichen, während der Major, von der unerwarteten Begegnung freudig angeregt, eifrig zu Hubert hinüberwies und mit unverkennbarem Stolz vorstellte: „Mein ältester Sohn — Premier-Lieutenant, und zur Kriegsakademie kommandirt."

Aber der Vorgestellte hatte noch nicht Zeit gehabt, mit Herrn Tornow einen Händedruck zu wechseln, als der Major, seiner frohen Laune nachgebend, seinen ehemaligen Untergebenen kordial am Arm faßte und mit ungewohnter Lebhaftigkeit auf ihn einredete: „Lieber Tornow, wissen Sie was, setzen Sie sich mit den lieben Ihrigen ein bischen zu uns — wenn es Sie nicht genirt." Und zu den Seinen gewandt: „Kinder, rückt mal 'n bischen zusammen! So! Hier an meine Seite, lieber Tornow!"

Herr Tornow machte im ersten Augenblick ein erschrecktes Gesicht, beeilte sich aber dann, der ehrenden Aufforderung mit freudigem Eifer Folge zu leisten. Fräulein Frida erröthete bis an die Stirn und nahm etwas verwirrt neben Marie, die die Altersgenossin in ihrer herzlichen, gewinnenden Weise zu sich nöthigte, Platz. Ihr grade gegenüber saß Hubert, der sich vor dem hübschen Fräulein galant verneigt hatte. Willy Tornow wurde von Eugen mit Beschlag belegt und befand sich mit demselben bald im eifrigen Gespräch.

Weniger lebhaft war die Unterhaltung zwischen den beiden älteren Damen. Ueber Frau von Schlieben's müdes Gesicht war bei der Einladung ihres Gatten ein Schatten von Mißmuth geglitten, dann aber hatte sie höflich der Frau Tornow einen Platz neben sich eingeräumt. Schon ihres Gatten wegen, dem sie gern die offenbar erwünschte Zerstreuung gönnte, fügte sie sich mit guter Miene in das unabwendbare.

Die Kosten der Unterhaltung trug zum größten Theile ihre Nachbarin, die rasch ihre anfängliche Befangenheit überwunden, und die nun mit überquellendem Wortreichthum von den theuren Wohnungen, den hohen Marktpreisen und andern interessanten Dingen erzählte, wobei sie sehr bald ihre zuerst etwas gezierte und gezwungene Redeweise aufgab und frei von der Leber wegschwatzte, während ihr hie und da ein mehr oder minder derber Berlinismus entschlüpfte, zum Entsetzen Frida's, die jedesmal einen scheuen, ängstlichen Blick nach Hubert hinüberwarf.

„Nun erzählen Sie, wie geht es Ihnen, lieber Tornow?"

Der ehemalige Feldwebel berichtete, daß er seit Jahren Telegraphen-Sekretär sei, und daß ihm seine Stellung ein hinreichendes Auskommen gewähre, so daß er über die Wendung, die sein Leben seit seinem Austritt aus dem Regiment genommen, keinen Grund habe, zu klagen.

„Freut mich zu hören, lieber Tornow," bemerkte der Major herzlich. „Haben's auch redlich verdient, waren immer das Muster eines fleißigen, pflichttreuen Mannes."

Er reichte dem neben ihm Sitzenden die Hand, strich sich dann nachdenklich den buschigen Schnurrbart und stieß unwillkürlich einen Seufzer aus, während er die eigene Lage bedachte. Hatte jener nicht von ihnen beiden das bessere Loos gezogen? Aus kleinem, mehr als bescheidenem Anfange war er zu besseren Verhältnissen emporgestiegen, während er zurückgegangen war und heute wahrscheinlich ein niedrigeres Einkommen besaß, als jener.

„Wie steht es mit Ihrem Dienst, lieber Tornow?" forschte er, sich mit Gewalt seinen trüben Grübeleien entreißend.

„Auch in dieser Hinsicht kann ich nicht klagen, Herr Major," fuhr Herr Tornow in seinem Berichte fort. „Ich bin Aufsichtsbeamter und habe eine Abtheilung von ungefähr zwanzig Hughes-Apparaten unter mir. Der Dienst ist im ganzen leicht und angenehm, wenn nicht gerade wichtige Kammerverhandlungen stattfinden. Dann natürlich sind alle Hände voll zu thun."

„So so. Und Ihre Kollegen sind alle wie Sie aus dem Unteroffizierstande hervorgegangen?"

„Nur zum Theil. Eine große Anzahl der Sekretäre sind Postbeamte, die sich direkt von der Schule aus dem Postfach gewidmet haben. Dagegen sind Telegraphisten und Ober-Telegraphisten, die unter mir arbeiten, fast lauter zivilversorgungsberechtigte ehemalige Unteroffiziere."

„Und Ihre Vorgesetzten?" fragte der Major, den der Gegenstand außerordentlich interessirte, und der sich allmälig auf diesem kleinen Umwege demjenigen Punkte näherte, der vor allem seine Wißbegierde erregte.

(Fortsetzung folgt.)

Briefe an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Aufruf!

Seit nunmehr 14 Jahren haben die Unterzeichneten in Folge der opferwilligen Unterstützung ihrer Mitbürger sogenannte Ferienkolonien eingerichtet. Es sind solche Knaben und Mädchen der Stettiner Schulen, welche einen schwächlichen Körper haben und nach ärztlichem Gutachten zu ihrer Kräftigung des Aufenthalts in frischer, gesunder Luft, wie einer hinreichenden, nahrhaften Kost bedürfen, während der Sommerferien an die See oder aufs Land geschickt werden, um sie vor langem Siechthum zu bewahren.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß wir in zahlreichen Fällen wirksame und heiß ersehnte Hülfe bringen, daß auf diesem Wege für viele Kinder mit der Herstellung ihrer leiblichen Gesundheit auch geistige und sittliche Kräftigung bewirkt wird. — Bei aller Bereitwilligkeit unserer Mitbürger zu thatkräftiger Hülfe ist es ihnen allein nicht möglich, aller Noth zu steuern. Sehr viele arme Kinder verkümmern in dem Elend des elterlichen Hauses, wenn nicht anderweitig geholfen wird.

Seit Jahren wandten wir uns daher an den Wohlthätigkeitssinn der Landbevölkerung unserer heimischen Provinz mit der Bitte, unser Unternehmen durch unentgeltliche Aufnahme einiger schwächlicher Kinder während der Sommerferien unterstützen zu wollen. Und unser Appell an die altbewährte pommersche Gastfreundlichkeit blieb nicht ohne Erfolg. Zahlreiche Kinder haben freundliche Aufnahme gefunden.

Vertrauensvoll wenden wir uns daher auch in diesem Jahre an die Landbevölkerung Pommerns mit derselben Bitte.

Indem wir noch einmal die Herren Landräthe, Gutsbesitzer, Geistlichen, Lehrer und Ortsvorsteher ersuchen, sich unserer Sache freundlichst annehmen zu wollen, bitten wir zugleich, jede Mittheilung in dieser Angelegenheit an den mitunterzeichneten Rektor Sielaff in Stettin, Neu-Torney, gelangen zu lassen.

Stettin, im Mai 1896.

Das Comitee für Ferienkolonien und für Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf **von Flemming-Benz**, Ehrenmitglied.
Stadtschulrath Dr. **Krosta**, Vorsitzender.
Geh. Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer.
Geh. Sanitätsrath Dr. **Brand**.
Kaufmann **Karl Friedrich Braun**.
Stadtrath **Couvreur**. Pastor prim. **Friedrichs**.
Kaufmann **Greffrath**.
Ober-Regierungsrath **Schreiber**. Rektor **Schneider**.
Kaufmann **Tressels**. Chefredakteur **Wiemann**.

Stettin-Dievenow.

Direkt fahren die Dampfer bis auf Weiteres:
Jeden Sonnabend von Stettin 11,30 Vormittags.

J. F. Braeunlich.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. R. Perleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte M. 18, II. Cajüte M. 10,50. Deck M. 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.



Stettin–Misdroy.

Vom 1. Juni ab **werktäglich:**
Von Stettin 12 Uhr Mittags. Zurück 7 Uhr früh.

J. F. Braeunlich.

Wegen Todesfall

ist in einer größeren See- und Handelsstadt die älteste und renommirteste

Conditorei u. Café

(geg. 1854) mit Grundstück zu verkaufen. Anzahlung 10 000 M.

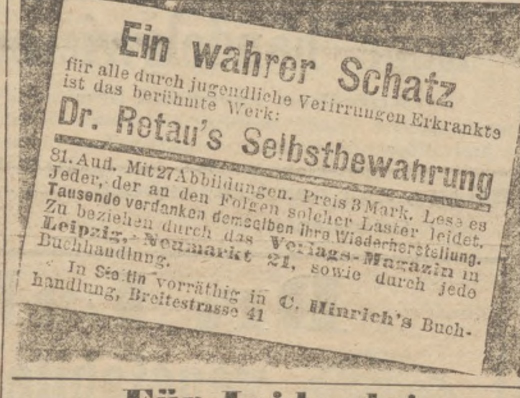
Offerten bitte unt. **C. M. 300** in der Exped. d. „Stett. Tagebl.", Kirchplatz 3, niederzul.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler**, Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Otto Funk [Sagard].
Verlobt: Frl. Gertrud Krug mit Herrn Friedrich Broecker [Demmin]. Frl. Elfriede Westphal mit Herrn Herman Kaibel [Greifswald]. Frl. Lilly Lindemann mit Herrn Carl Jagow [Wismar-Jagowshof]. Frl. Deborah Königsberger mit Herrn Julius Wolff [Prenzlau]. Frl. Anna Steffen mit Herrn Ernst Bandoly [Uchtenhagen-Stargard i. P.]. Frl. Anna Pröhl mit Herrn Max Göbel [Alt-Wieck-Cöslin].
Gestorben: Frl. Emma Fraude [Stettin]. Frau Elise Schilke geb. Marck [Stettin]. Frau Wilhelmine Tesch geb. Bartmann [Stargard]. Frau Emilie Sprung geb. Wetzel [Güstow]. Frau Albertine Schwarzrock geb. Thurow [Cöslin]. Herr Robert Krebs [Prenzlau]. Herr Albert Weber [Prenzlau].



Für Leidende!

v. **Schönhorst: „Das Herrlichste."** Goldene Gesundheitsregeln ꝛc. Sehr günstig beurtheilt! 2 M.
Durch alle Buchhandlungen.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Rundkäse

in Broden, 10—12 Pfd., à Ctr. 14 M. empfiehlt gegen Nachnahme

Genossenschafts-Molkerei Sternberg i. Mecklenburg.

Wollsäcke,

Wollband, Sommerpferdedecken, Marquisendrell, glatt u. gestreift,
Wasserdichtes Segeltuch
zu Sommerzelten und Plänen offerirt zu Fabrikpreisen

Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße Nr. 1,
Stettin.

---

1 helles **Sommerjacket**, noch gut erhalten, ist **für 2 M.** zu verkaufen Turnerstr. 29, 3 Tr. geradezu.

Schreibehefte

in allen Liniaturen
auf **gutem starken holzfreien** Schreibpapier, **16 Blatt** stark, à Dtzd **70 Pfennige** empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 3.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin" (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstr. 8.

Einf. Verfahren! — Wiedervk. Rabatt.

Neu verbesserte Hektographen-Masse
für Schwarz- und Buntdruck,
welche nicht abgewaschen wird,
sowie fertige
Hektographen
liefert äusserst vortheilhaft
J. Ohligschläger, Neuss.

Garantirt sicherstes

Schutzmittel

(kein Gummi),
einf. Anwend., ärztl. besond. empfohlen. Preisliste per Kreuzband gratis und franco, als Brief verschlossen gegen 20 Pf.-Marke für Porto.
J. C. Fischer, Magdeburg, Steinstr. 14.

Eine Briefmarkensammlung
von 1000 Marken preiswerth zu verkaufen. Näheres Stoltingstr. 12, 3 Tr., Nachm. 2 bis 3 Uhr

---

Stotterer,

Stammler, Lispler finden in d. **ältesten, staatlich** durch S. M. **Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichn. Sprachheilanstalt Deutschl., der **C. Denhardt**'schen Anstalt **Dresden-Blasewitz** und Burgsteinfurt, Westf., dauernde Heilung. Honor. n. Heil. Prospekte gratis.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extractes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Reconvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Stettin** bei **M. Krause**, Königstraße 1.

Zur Düngung der Wiesen

nach dem ersten Schnitt,

die sich nach den Veröffentlichungen der Versuchsstation Darmstadt auf das Vorzüglichste bewährt hat,

sowie schlecht stehender Kleefelder

empfehlen wir
unser garantirt reines
und
hochcitratlösliches



Thomasschlackenmehl.

Mit Offerten zur Lieferung ab Werk und ab unsern Lägern in **Stettin, Neufahrwasser** und **Pillau-Königsberg i. Pr.** stehen wir gern zu Diensten.

Rheinisch-Westfälische Thomasphosphat-Fabriken-Actien-Gesellschaft

BERLIN W., Leipzigerstrasse 137.

Bei Bezug achte man darauf, daß die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind.

Für Hausfrauen!

Annahme alter Wollsachen

aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock-, Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. H.** — Leistungsfähigste Firma! —

Annahmestellen u. Musterlager bei: Fr. **E. Redlin**, Wollweberstr. 30, 3 Tr., Fr. **B. Hein**, Elisabethstraße 68, part., Fr. **J. Lorenz Wwe.**, Turnerstraße 30, 1 Tr., für Züllchow b. Fr. **G. Labs**, Chausseestraße 40.

Schneider

auf **Paletots** und **Pellerinen-Mäntel** finden dauernde Beschäftigung bei

Arensberg & Kaufmann,
Lindenstraße 3.

Eine fast neue **Viktoria-Strickmaschine** ist umstandshalber sehr billig zu verkaufen.

W. Paul, Nipperwiese.

Bibeln

und

Neue Testamente

der

Preuß. Haupt-Bibel-Gesellschaft

empfiehlt in einfachen und eleganten Einbänden

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Viel besser als Putzpomade!



Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!
Ueberall vorräthig in Dosen à 10 und 25 Pfg.
Erfinder und alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun., Leipzig.

ASTHMA und KATARRH
bekämpft durch die CIGARETTEN **ESPIC**
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken: fr. 2 die Schachtel.
En gros Verkauf: 20, Rue St-Lazare, PARIS
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Gesucht

ein kl. Grundstück in der Altstadt, Paradeplatz, mit Preis-Angabe wie Anzahlung. Nur Selbstverkäufer wollen ihre Adressen abgeben in der Expedition dieses Blattes, Kohlmarkt 10, unter **M. Z. 135.**

Ausgekämmte Frauenhaare werden gekauft Papenstr. 18, im Friseurgeschäft.

Altes Papier, Pappe, Bücher ꝛc. kauft **C. Grützmacher**, Gr. Schanze 16, Hof V.

Suche **sofort** oder zum **1. Juli** einen

Lehrling.

Cammin i. Pomm.
W. Mohr, Apothekenbesitzer.

Junges Mädchen oder alleinstehende Wittwe wird 1. **Juli** auf **Königl. Forsthaus** (ganz kleine Wirthschaft) zur Stütze der immer kränkelnden Hausfrau gesucht. **Geringes Gehalt**, Familienanschluß, **Dienstmädchen** wird **gehalten.**

Gefällige Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen bitte postlagernd unter **W. B. Gellin**, Kreis **Neustettin.**

Ein **gebild. Mädch.**, 24 J., musik., welche **selbstständig kocht**, in allen **Haus-** u. **Handarbeiten** erfahr. ist, **sucht Stellung** zur **Stütze** der **Hausfrau**, auch zu **Kindern** zum **1. Juli**, auch schon **früher.** Gefl. Offerten unt. **H. A. 53584** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Halle a./S. erbeten.

Lebensversicherung.

Bewährte Agenten und tüchtige Geschäftsleute erhalten bei einer gut eingeführten deutschen Gesellschaft Anstellung als

Inspector

bei festem **Gehalt, Spesen und Provision.** Meldungen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19**, unter **L. S. 748** sind Angabe der Verhältnisse, bisherigen Stellungen und Referenzen beizufügen.

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Festreden ꝛc. Näheres Exped. Kohlmarkt 10.

Gold- und Silbersachen

verkauft und reparirt am billigsten
Otto Runge, Goldschmied, Gr. Wollwbst. 40.

Kotz's Concert-Garten.

Täglich von 4 bis 7 Uhr:
Frei-Concert
der ersten österreichischen Damenkapelle **Lohengrin.**
Von 7 Uhr ab: Entree 10 Pf. **Otto Kotz.**

Concerthausgarten.

Heute Freitag, d. 29. Mai:

Gr. Milit.-Extra-Concert

des Tromp.-Korps des 1. Pomm. Feld-Art.-Reg. Nr. 2. Dir.: **F. Unger.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 25 Pf.

Bellevue-Theater.

Freitag 7½ Uhr: (Bons giltig.) **Boccaccio.**
Sonnabend: (Bons giltig.) **Die Chansonnette.**
Sonntag 7½ Uhr: (Bons ungiltig.)
Mit neuer Ausstattung.
Zum 1. Male: **Der Obersteiger.**
Täglich: **Grosses Garten-Concert.**

Elysium-Theater.

Dir. **J. Goldberg.**
Freitag, 29. Mai 1896:
7½ Uhr. **Zum 6. Male:** 7½ Uhr.

Eine tolle Nacht.

5 Uhr: **Garten-Concert.**

Concordia-Theater.

Heute Freitag, 29. Mai, Abends 8 Uhr: **Große Spezialitäten-Vorstellung.** Vorletztes Auftreten von **Sir Isaacs de St. Vincent**, Neger-Excentrique, **Miss Henny Paricio**, Burlesque-Artist, genannt **Die 2 American Stars, Frl. Ella de Planque**, durchschlagender Erfolg, sowie Auftreten **Künstler ersten Ranges.** Morgen Sonnabend: **Gr. Familien-Vorstellung.** Nachd.: Extra-Tanzkränzchen. Anf. 8 Uhr.

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe**, zur I. Stelle bis **60 %** auf **städtische** und **industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,
Bankgeschäft,
Stettin, Bismarckstraße 23.

Darl., reell, diskr., durch **Knülle**, Charlottenb., Rückp.

Kredit in laufender Rechnung

gegen selbstschuldnerische Bürgschaft zweier Giranten erschließt

Bernhard Karschny, Stettin.